

3/2017

# POLIZEI

## KÄRNTEN

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



Fb.b. 062036661 M  
5230 Mattighofen

**GEMEINSAM SICHER:**  
ÖWR Kärnten ist neuer  
Sicherheitspartner  
der Polizei

**G20-Gipfel in Hamburg:**  
Kärntner Polizisten  
sorgten für Sicherheit

**HARLEY-JUBILÄUMS-  
TREFFEN:**  
Die Polizei zieht eine  
positive Bilanz

## IMPRESSUM

## POLIZEI

KÄRNTEN

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

**HERAUSGEBER:**

Landespolizeidirektion Kärnten  
A-9010 Klagenfurt aW, Buchengasse 3  
Tel: 059133- 20-1100  
Fax: 059133-20-1109  
vertreten durch  
Hofrat Mag. Rainer Dionisio

**REDAKTION:**

Chefredakteur:  
Thomas Payer Bakk.Komm. (Pay)  
Redaktion:  
Hofrat Mag. Rainer Dionisio (RaDio)  
ChefInsp Michael Masaniger (MaMi)  
KontrInsp Markus Dexl (MaDex)

**AUTOREN:**

Oberst Johann Schunn  
Oberst Horst Jessenitschnig, BA  
Oberst Hans Peter Mailänder, BA  
Obstlt Daniela Puffing, BA, MA  
Obstlt Reinhold Hribernig  
ChefInsp Horst Binder  
ChefInsp Walter Niedermüller  
ChefInsp Mario Proprenter  
KontrInsp Mag. Gert Grabmeier  
KontrInsp Josef Bierbaumer  
KontrInsp Markus Dexl  
KontrInsp Gerald Grebenjak  
BezInsp Daniel Goi  
BezInsp Mario Nemetz  
BezInsp Dietmar Schnidar  
GrInsp Mario Joven  
GrInsp Rudolf Felsberger  
GrInsp Horst Wohlgemuth  
RevInsp Waltraud Dullnigg  
ADir Dietmar Kogler  
Kontr Sigrid Lessjak  
Thomas Payer Bakk.Komm.  
Frey Blaschun  
Brigitte Bock  
Karl Schmoliner

**ZUM TITELBILD:**

Im Rahmen des G20-Gipfels sorgten auch Kärntner Kollegen für Sicherheit.  
(Foto: Hans Peter Mailänder)

**MEDIENINHABER UND HERSTELLER:**

Aumayer Druck und Verlag,  
5222 Munderfing,  
Gewerbegebiet Nord 3,  
Tel. 0 7744/200 80



## INHALT

**EDITORIAL**

- 1 Impressum, Inhalt
- 2 Vorwort der Landespolizeidirektorin

**AUS DER LANDESPOLIZEI-DIREKTION**

- 3 Innenminister besuchte schwerpunktmäßige Großkontrollen
- 4 Modenatreffen: Austausch und Vernetzung
- 5 GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule – Bundessieger präsentiert
- 6 GEMEINSAM.SICHER mit der Österreichischen Wasserrettung
- 6 Polizeiporsche in Kärnten

**CHRONIK**

- 7 Alpinausbildung in Montenegro
- 9 Generationenwechsel
- 9 Tierisch gute Einsätze
- 10 Kunst am Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wöthersee
- 10 Internationale Zusammenarbeit
- 11 Abteilungsinspektor iR Anton Glabutschnig verstorben
- 12 Grundkurs ausgemustert
- 13 Sicherheitsstammtisch 2017
- 15 Gemeinsam geübt
- 16 Feierliche Angelobung und Ausmusterungsfeier
- 17 Spannendes Gipfeltreffen
- 18 Hochgebirgsschule im Fels
- 19 Alpine Einsatzgruppe Spittal/Drau – Spezialisten im Hochgebirge
- 20 G20-Gipfel – Kärntner Unterstützung für Hamburgs Polizei
- 23 Forward Looking Infrared System – FLIR
- 23 Radio-Gottesdienst
- 25 Gruppeninspektor Edmund Starz in den Ruhestand verabschiedet
- 25 Lebensrettung
- 26 Polizeiwallfahrt

- 28 Organigramm der Landespolizeidirektion Kärnten
- 30 European Bike Week 2017 – Bilanz

**INFORMATIVES**

- 33 Kriminalprävention: Gemeinsam gegen Dämmerungseinbrüche
- 34 Autofahren im Herbst
- 35 Sicherheit auf heimischen Seen – Ein weiterer „Supersommer“ geht zu Ende
- 37 Seepolizeilicher Dienst im Bezirk Völkermarkt

**WISSEN**

- 38 Fit & aktiv im Alter
- 41 Arbeitssicherheit: Was bedeutet Barrierefreiheit?

**ALLGEMEINES**

- 43 25. Hauptkurs der Mitteleuropäischen Polizeiakademie
- 44 Kinderpolizei: PI Wolfsberg gut besucht
- 45 Kinderpolizei: Großer Kinderpolizeitag in Klagenfurt am Wörthersee
- 45 Kinderpolizei beim POLIFIZ-Lauf
- 46 Kinderpolizei: Volksschule besucht Polizeischule
- 46 Kinderpolizei: Zu Gast im Kindergarten St. Martin
- 47 Tag der Volkskultur und Gendarmeriegedenkstunde in Maria Saal
- 48 Kärntner Traditionsgendarmen beim Kaiserfest in Opatija

**SPORT**

- 49 4. IPA Beachvolleyball Turnier
- 51 Von Seen und Pässen ...
- 54 Landesmeisterschaften im Triathlon 2017
- 55 Polifizlauf – Laufen für einen guten Zweck

**UNTERHALTUNG**

- 56 Kreuzworträtsel



### Werte Leserinnen und Leser!

Vor Ihnen liegt die Herbstausgabe unseres Infomagazins und es ist wieder voll mit Themen rund um die Exekutive. Zahlreiche Veranstaltungen wurden in den vergangenen Sommermonaten in unserem Bundesland abgehalten, die den Einsatz vieler Kärntner Polizisten und Polizistinnen erfordert haben. Die European Bike Week, der Iron Man, die Feuerwehrolympiade in Villach bis hin zu den Konzerten von Elton John und Robbie Williams waren Veranstaltungen, die besondere Sicherheitskonzepte und einen intensiven polizeilichen Einsatz notwendig gemacht haben. Mir ist bewusst, dass derartige Einsätze für die Kolleginnen und Kollegen eine zusätzliche und damit außergewöhnliche Belastung bedeuten. Ich darf mich daher herzlich bedanken. Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, haben mit Ihrem Einsatz und Ihrem Engagement einen ruhigen und sicheren Ablauf vieler Veranstaltungen in Kärnten ermöglicht!

Das ist aber nicht alles. Die Zahlen der Halbjahres-Statistik wurden unlängst präsentiert und zeigen erneut das Bild einer konstant stabilen Sicherheitslage in Kärnten. So ist die Zahl der Gesamtkriminalität im Hinblick auf den Vergleichszeitraum 2016 um 3,9 Prozent gesunken, eine Aufklärungsquote von 54,7 Prozent beschert uns im österreichweiten Vergleich einen Platz im Spitzenfeld. Ein sprichwörtliches „Ausruhen“ auf irgendwelchen „Lorbeeren“ werden wir uns aber nicht leisten können. Zu zahlreich und ernsthaft sind die aktuellen Herausforderungen. Denn Problemfelder wie Extremismus und Terrorismus, Schlepper- und Suchtmittelkriminalität aber auch die Computer- und Internetkriminalität werden auch weiterhin unsere polizeiliche Schlagkraft fordern. Speziell im Bereich der sogenannten Cyberkriminalität werden wir verstärkt die Präventionsschiene nutzen und fortlaufend über verschiedenste Kommunikationskanäle wie Presseaussendungen, Homepage und

Social-Media die Bevölkerung sensibilisieren. Es gilt, den Kärntnerinnen und Kärntnern mit unseren Präventionstipps das richtige „Werkzeug“ in die Hand zu geben, um nicht Opfer zu werden.

### Geschätzte Bürgerinnen und Bürger!

Dass unser polizeiliches Wissen auch im Ausland gefragt ist, zeigt einmal mehr ein Artikel zur Alpinbildung in Montenegro auf Seite 7 dieser Ausgabe. Das Know-How der Kärntner Alpinpolizei war gefragt, um die dortigen Polizeikräfte für entsprechende Einsätze zu schulen. Derzeit findet der zweite Teil dieser Ausbildung in Österreich statt. Kärntner Polizeiarbeit als Exportprodukt ist auch ein Beweis für die qualitätsvolle Arbeit der Kärntner Exekutive.

Ihre Landespolizeidirektorin  
Mag. Dr. Michaela Kohlweiß



Fotos: Pay

Mag. Wolfgang Sobotka, Hofrat Mag. Markus Plazer und Oberst Johannes Dullnig, BA mit den gemischten Streifen am Hauptbahnhof Villach

# Innenminister besuchte schwerpunktmäßige Großkontrollen

Die Kärntner Polizei kontrolliert in unregelmäßigen Abständen den Verkehr im grenznahen Gebiet zu Italien, um die illegale Einreise zu unterbinden. Seit Mitte August unterstützt das Bundesheer diese Schwerpunktkontrollen. Am 22. August machte sich Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka persönlich ein Bild von den Kontrollen in Kärnten.

Der Innenminister besuchte am Abend in Begleitung von Landespolizeidirektor-Stellvertreter Hofrat Mag. Markus Plazer die Schwerpunktkontrollen auf der

Südautobahn bei Thörl-Maglern. Dort wurden mit Unterstützung des Bundesheeres vor allem einreisende Kastenwagen und LKW kontrolliert. Sobotka stand dabei auch für die Fragen der anwesenden Medienvertreter zur Verfügung. Im Anschluss besuchte der Innenminister eine Zugskontrolle am Hauptbahnhof Villach, wo er sich mit den gemischten Streifen über den Ablauf der Kontrollen austauschte.

Die erste derartige Großkontrolle mit Assistenz des Bundesheeres fand bereits

am Mittwoch, den 16. August 2017, statt. Dabei wurden neben zahlreichen PKWs insgesamt 80 LKWs einer intensiven Kontrolle unterzogen. Es konnten drei Personen aufgegriffen werden, welche illegal nach Österreich eingereist waren. Ebenso wurde ein gefälschter Führerschein sichergestellt.

Schwerpunktkontrollen dieser Art werden an unterschiedlichen Örtlichkeiten und mit unterschiedlichem Ausmaß in den kommenden Wochen fortgesetzt.

Red



Der Innenminister machte sich am 22. August persönlich ein Bild von den Kontrollen



Der Innenminister im Gespräch mit den italienischen Polizisten



Die LKWs wurden genau unter die Lupe genommen



Fotos: BM/Ä. Tuma

Das Vernetzungstreffen für Frauen fand bereits zum neunten Mal statt

## Modenatreffen: Austausch und Vernetzung

Zum bereits neunten Mal fand am 11. Juli im Innenministerium das Modena-Treffen für Mitarbeiterinnen statt. Es handelt sich dabei um ein Vernetzungstreffen für Frauen. Kärntens Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß hielt einen Vortrag zum Thema „Berufswunsch Täterin“.

### „Berufswunsch Täterin“

Der zwei Mal jährlich stattfindende Frauen-Jour-Fixe dient dazu, Frauen aus allen Tätigkeitsbereichen des Bundesministeriums für Inneres die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch und zur Vernetzung zu bieten. So konnten in der Vergangenheit bereits effiziente Wege der Zusammenarbeit geschaffen werden. Dieses Mal lag der Schwerpunkt auf dem Informationsaustausch zum Thema „Berufswunsch Täterin“.

Mag. Dr. Michaela Kohlweiß beleuchtete mit Ihrem Vortrag die weibliche Seite der Kriminalität und welche Delikte häufiger von Frauen begangen werden. Dabei spannte sie den Bogen von islamistischen Extremistinnen über Sexualtäterinnen bis hin zu Staatsverweigerinnen.



Sektions- und Kabinettschef Mag. Michael Kloibmüller mit Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

### Familie und Beruf: kein Widerspruch

Im Rahmen des Treffens betonte Sektions- und Kabinettschef Mag. Michael Kloibmüller, dass Familie und Beruf kein Widerspruch sein dürfe. „Wir haben uns im Innenministerium dafür eingesetzt, die nötigen Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu schaffen. Die Maßnahmen reichen von

der Einrichtung des Betriebskindergartens bis hin zu Mentoring-Programmen, um Mitarbeiterinnen den Einstieg nach der Karenzzeit zu erleichtern oder zur Übernahme von Führungsaufgaben zu motivieren, speziell in unserem traditionell männlich dominierten Arbeitsgebieten“, so Kloibmüller.

Red

GEMEINSAM.SICHER  
in Kärnten



Foto: BM/IA.Tuma

Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka mit den Schülerinnen und Schülern der VS Obervellach

# GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule Bundessieger präsentiert

Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka prämierte am 26. Juni in Wien die Bundessieger des Ideenwettbewerbes „Gemeinsam.Sicher mit deiner Schule“. Mit der VS Obervellach konnte in der Alterskategorie 1. – 4. Schulstufe eine Kärntner Schule den Sieg erringen.

## Das Projekt

Nachdem sich die Volksschule Obervellach bereits Anfang Mai auf Landesebene in ihrer Alterskategorie als Sieger durchsetzen konnte, überzeugte nun das Projekt „Sicherheit und Freundschaft“ auch die Jury auf Bundesebene. Denn in der Volksschule wird großer Wert darauf gelegt, dass sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig unterstützen und ihren Alltag gemeinsam sicher gestalten. So beinhaltete das Projekt folgende Punkte:

- Ältere helfen Jüngeren am Schulweg zur Erlangung von Sicherheit
- Förderung von gegenseitigem Grüßen

für besseres Gesprächsklima und somit Vermeidung von Streit

- Verbesserung des Kontakts mit Asylwerbern, um Misstrauen abzubauen
- Schüler der 4. Klassen helfen Schülern der 1. Klassen beim Lesen lernen („Lesepaten“)
- Safety-Tour mit Zivilschutzverband, um Sicherheitsmaßnahmen zu erlernen
- Erste-Hilfe-Kurs in der 4. Klasse
- Besuch bei der Feuerwehr mit Schülern der 4. Klasse
- Besuch von Schülern der 3. und 4. Klasse in der Polizeiinspektion, um Kontakt mit örtlichen Polizisten herzustellen
- Vortrag der Polizei zum Thema Cyber-Mobbing
- Anschaffung von T-Shirts mit dem Aufdruck „Freundschaftspolizei“ für alle Schülerinnen und Schüler
- Aufklärung über den Umgang mit fremden Eigentum zur Vermeidung von Vandalismus

## Beeindruckendes Engagement

Insgesamt zeigte sich Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka bei der Prämierungsfeier beeindruckt vom Engagement der Schülerinnen und Schüler. „Sie sind mit viel Kreativität an den Wettbewerb herangegangen. An der Vielfalt von Ideen und Projekten sieht man, wie facettenreich das Thema Sicherheit ist“, sagte Sobotka. Es beginnt bei einem sicheren Schulweg und betrifft unterschiedliche Altersgruppen und Themenbereiche wie Gewalt, Mobbing, Suchtverhalten, sexuelle Selbstbestimmung oder Unfallverhütung, so der Innenminister.

Der Sieg in der Alterskategorie 5. bis 8. Schulstufe ging nach Salzburg an das Gymnasium Seekirchen am Wallersee, der Sieg in der Alterskategorie 9. Schulstufe bis Matura ins Burgenland an die Polytechnische Schule Oberwart.

pay

GEMEINSAM.SICHER  
in Kärnten

# GEMEINSAM.SICHER mit der Österreichischen Wasserrettung

Am 30. Juli 2017 fand im Promenadenbad in Pörtschach am Wörthersee der „Tag der Wasserrettung statt“.

Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte der ÖWR Kärnten als neuer Sicherheitspartner der Landespolizeidirektion Kärnten gewonnen werden.

Dabei wurde die GESI-Urkunde durch den GESI-Bundesländerverantwortlichen und Stv. Landespolizeidirektor Generalmajor Wolfgang Rauchegger, B.A. an den Landesleiter der Österreichischen Wasserrettung, Landesverband Kärnten, Heinz Kernjak feierlich überreicht.

*Revierinspektorin Waltraud Dullnigg*



Foto: Rl. Waltraud Dullnigg



Foto: MaDex

## Polizeiporsche in Kärnten

Noch bis Ende Oktober ist ein Porsche 911 im Polizei-Design in ganz Österreich unterwegs. Die offizielle Vorstellung erfolgte am 24. Juni 2017 in Kärnten, im Rahmen des internationalen Sportwagenfestivals in Velden am Wörthersee. Bei dieser Präsentation zeigte sich der Porsche als wahrer Publikumsmagnet und führte auch den Konvoi der Sportboliden bei der Rundfahrt an.

*MaDex*



Die Kursteilnehmer

Fotos: LPD Kärnten

## Alpinausbildung in Montenegro

Eine neue mobile Einheit der Grenzpolizei der Republik Montenegro ersuchte das österreichische Innenministerium um eine Alpinausbildung für zehn Beamte. Der erste Teil dieser Ausbildung fand vom 6. bis 13. Juni 2017 in der jungen Balkanrepublik statt.

Das Übungsgebiet lag nahe der an der Adriaküste gelegenen Stadt Herceg Novi auf rund 1.170 Meter Seehöhe. Als Herausforderung erwies sich aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen der tägliche Weg in das Übungsgebiet – die letzten 200 Höhenmeter mussten zu Fuß überwunden werden. Oben angekommen sorgte allerdings ein kühler Wind für angenehmes Klima. Auf dem Programm standen Alpine Grundschule, Sicherungstechnik, Klettern sowie Ret-

Die parlamentarische Republik **Montenegro** ist eine der jüngsten Staaten am Balkan – das Land ist erst seit Juni 2006 – mit der Loslösung aus der Staatenunion von Serbien und Montenegro – unabhängig. Mit 625.000 Einwohnern auf rund 13.800 km<sup>2</sup> zählt es zu den kleineren Staaten in Europa. Die montenegrinische Zivilpolizei verfügt in etwa über 5.200 Mitarbeiter und wird von einer Polizeidirektion (*Uprava policije*) mit Sitz in Podgorica geleitet.



Eindrücke von der Ausbildung

tungstechniken. Bei einer Tour auf die 1.679 Meter hohe Subra erfolgte die praktische Einweisung in Kartenkunde und Orientierung.

Alle Teilnehmer schlossen den ersten Teil der Ausbildung positiv ab. Ihre Fortsetzung findet die Schulung im September auf österreichischem Gebiet.

*Kontrollinspektor Josef Bierbaumer*



# Generationenwechsel

Unser jüngster Mitarbeiter erwies sich bei seinem ersten Fototermin als gar nicht Fotoscheu. „Caleb von den Querulanten“ wurde am 20. Mai 2017 geboren und ist seit Juli ein waschechter Polizeidiensthund. Schäfferrüde Caleb wird als erster Hund in Kärnten nicht die übliche Ausbildung für Polizeidiensthunde durchlaufen, sondern in den kommenden eineinhalb Jahren zum Personensuchhund ausgebildet. Zukünftig wird er seinen Dienst mit Hundeführer Bezirksinspektor Dietmar Schnidar versehen.

Schnidars aktueller Diensthund, „Zaco von der Wolfskralle“ wird damit nach über 10 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand treten. *Red*



Schäfferrüde „Caleb“ wird derzeit zum Personensuchhund ausgebildet



Demnächst im wohlverdienten Ruhestand: „Zaco“

Fotos: pay

## Tierisch gute Einsätze

Am Vormittag des 22. Mai 2017 erhielt ein Pensionist aus Villach bei seiner Gartenarbeit tierischen Besuch. Eine etwa 150 cm lange Äskulapnatter schaute in seinem Garten vorbei, was einen nicht alltäglichen Polizeieinsatz auslöste. Einer Funkwagenbesatzung gelang es mit Unterstützung von Kollegen Alfred Lessacher, das Tier einzufan-

gen und bei einer Teichanlage wieder in die Freiheit zu entlassen.

Nur wenige Tage darauf, Anfang Juni, kam es erneut zu einem „tierischen“ Einsatz – diesmal in Lavamünd. Die abenteuerlustige Schlange verfang sich bei ihrem Ausflug in einem Garten in einem engmaschigen Plastiknetz. Beim Versuch sich selbst zu befreien schnürte



Tierische Lebensrettung in Lavamünd: Gerhard Urach mit der befreiten Schlange



Alfred Lessacher als „Schlangenbändiger“

sich das Netz immer enger in die Schlangenhaut. Ein beherzter Anrainer konnte das bissige Tier großflächig aus dem Netz schneiden. Gemeinsam mit Kollegen Gerhard Urach gelang es schließlich das Tier vom Netz zu befreien und nahezu unverletzt in der Nähe der Lavant wieder freizulassen. *Red*

Fotos: LPD

# Kunst am Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee

Unter dem Titel „Kunst am Stadtpolizeikommando“ sind derzeit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtpolizeikommandos Klagenfurt am Wörthersee eingeladen, sich künstlerisch zu betätigen, um die Gänge im Gebäude ansprechender zu gestalten. Dieser Bitte ist als erster Chefinspektor Franz Truschner, tätig beim Operativen Kriminaldienst, nachgekommen. Er erschuf ein Wandbild mit dem Titel „Miteinander“, welches er so beschreibt:

„Einer Einladung sein Umfeld mitgestalten zu dürfen, sollte man/frau im „Rahmen“ seiner Möglichkeiten nutzen. Zum Thema „Polizei“ habe ich den Versuch unternommen, ein bejahendes und freundliches Wandbild zu designen. Die 279 angeordneten Blumen sollen alle SPK-Klagenfurt-Mitarbeiter/innen, die hierarchisch wie in einem großen Getriebe zusammenarbeiten und aufeinander Wirkung haben können, darstellen.“



Foto: SPK Klagenfurt

Stadtpolizeikommandant Oberst Horst Jessenitschnig, BA mit Künstler Franz Truschner

Das in den Polizeifarben gestaltete Bild ist an das offizielle Polizei-Logo angelehnt und soll auch im SPK Bereich ein

freundlicher Willkommensgruß für den Besucher im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein.“ *Red*

## Internationale Zusammenarbeit

Unterstützung aus Kärnten gab es auch heuer wieder für die italienischen Kollegen am Pfingstwochenende in Lignano. Dort waren wieder tausende österreichische Jugendliche zusammengekommen, um das verlängerte Wochenende zum Feiern zu nutzen. Eine Beamtin und zwei Beamte aus Kärnten unterstützten die italienischen Kollegen bei Amtshandlungen mit österreichischen Staatsbürgern. Alle eingesetzten Polizistinnen und Polizisten nutzten diese Gelegenheit aber auch zum persönlichen grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch.

*MaDex*



Foto: Bartlma/LPD Kärnten

# Abteilungsinspektor iR Anton Glabutschnig verstorben



Foto: privat

Abteilungsinspektor iR Anton Glabutschnig – zuletzt Bezirksgendarmeriekommandant von St. Veit an der Glan – ist am 26. Mai 2017 im 87. Lebensjahr verstorben.

Anton Glabutschnig wurde in der Zwischenkriegszeit, am 19. Jänner 1931 in Straßburg geboren. Nach Vollendung der Schulpflicht erlernte er im elterlichen Betrieb den Beruf des Wagners, welchen er bis zum Eintritt in die Bundesgendarmerie am 1. September 1949 ausübte.

Seine achtmonatige Grundausbildung absolvierte er in Ledenitzen, Sorgendorf und Wolfsberg ehe er mit 7. Mai 1950 auf seine erste Dienststelle – Hüttenberg – kam. 1953 erfolgte ein Wechsel nach Klein St. Paul. In dieser Zeit – im Februar 1955 heirate er seine Sophie, 1958 kam eine Tochter und schließlich 1961 ein Sohn zur Welt.

Zahlreiche Aus- und Fortbildungen prägten den weiteren dienstlichen Werdegang von Anton Glabutschnig, sodass er immer umfangreichere Aufgaben wahrnehmen konnte. 1957 wurde er zum Patrouillenleiter und 1961 am Gendarmerieposten Friesach stellvertretender Postenkommandant. Von 1971 bis 1980 stand er dieser Dienststelle als Kommandant vor.

Neben dieser verantwortungsvollen Führungsaufgabe absolvierte Anton Glabutschnig weitere Fortbildungen im Bereich des Verkehrs- als auch Kriminaldienstes, wurde zum Rettungsschwimmer ausgebildet und errang das ÖSTA in Gold.

Das immense Fachwissen und die hohe Führungskompetenz von Anton Glabutschnig führten ihn am 1. November 1980 als stellvertretender Kommandant in das Bezirksgendarmeriekommando St. Veit an der Glan, dessen Leitung er am 20. April 1982 übernahm und dem er bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 31. Dezember 1988 vorstand.

Das hohe dienstliche Engagement und die beispielgebende Zusammenarbeit mit anderen Blaulichtorganisationen und Behörden spiegelt sich in den Auszeichnungen von Anton Glabutschnig wieder: ihm wurde das silberne Verdienstzeichen des Bundes, die Erinnerungsmedaille für den Katastropheneinsatz des Landes Kärnten, die Bronzemedaille für Verdienste um die Gemeinde Friesach und das silberne Ehrenzeichen am Band der Feuerwehr verliehen.

Ehemalige Weggefährten beschrieben Anton Glabutschnig als einen Menschen, welcher einen väterlichen Führungsstil pflegte. Privat stand für ihn seine Familie an erster Stelle.

*Die Menschen, die von uns gehen und die wir lieben, verschwinden nicht. Sie sind immer an unserer Seite ... jeden Tag ... ungesehen ... ungehört und dennoch immer ganz nah bei uns. Für immer geliebt und für immer vermisst, bleiben sie immer in unseren Herzen.*

Oberstleutnant  
Daniela Puffing, BA, MA



Die Vertreter der Exekutive sowie weitere Ehrengäste mit den neuen Polizistinnen und Polizisten

## Grundkurs ausgemustert

Für 25 Polizeischülerinnen bzw. Polizeischüler war der 31. Mai 2017 ein ganz besonderer, sie erhielten nach erfolgreicher Ausbildung ihre Zeugnisse. Mit 1. Juni traten sie, verteilt über das gesamte Bundesland, ihren Außendienst an.

Überreicht wurden die Abschlusszeugnisse durch Sektions- und Kabinettchef Mag. Michael Kloibmüller, Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und der Leiterin des .SIAK/Bildungszentrums Kärnten, Oberst Edith Kraus-Schlintl, B.A. Am Festakt, welcher in der Polizeikaserne in Krumpendorf am Wörthersee stattfand, nahmen auch, stellvertretend für den Herrn Landeshauptmann, Landtagspräsident Ing. Reinhart Rohr, Landesrat DI Christian Benger, die Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und ihre beiden Stellvertreter Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA sowie Hofrat Mag. Markus Plazer, teil.

Die Polizeigrundausbildung dauert insgesamt 24 Monate und gliedert sich in mehrere theoretische und praktische Ausbildungsabschnitte. Nach der kommissionellen Dienstprüfung erfolgt der Berufseinstieg für die neun Frauen und sechzehn Männer mit einem dreimonatigen Praktikum bis Ende August 2017. Während dieser Zeit ist noch keine selb-

ständige Dienstverrichtung vorgesehen. Daran anschließend erfolgt die Übernahme in den normalen Dienstbetrieb und die Ernennung zur Inspektorin bzw. zum Inspektor.

Unter den Lehrgangsabsolventen befinden sich neben zahlreichen Maturantinnen und Maturanten auch einige, welche über ein abgeschlossenes Studium verfügen. So finden sich unter den angehenden Beamtinnen und Beamten unter anderem ein klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe, eine Erziehungs- und Bildungswissenschaft-



Fotos: Rl Waltraud Dullnigg

Am 1. Juni begann der exekutive Außendienst

lerin, ein Kulturwissenschaftler sowie eine Frau, welche nach ihrem Master in Wirtschaft und Recht derzeit ein Rechtsfernstudium absolviert. *Pay*



Freude bei den Kursabsolventinnen und Absolventen



Foto: PI Obervellach

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sicherheitsstammtisches 2017

## Sicherheitsstammtisch 2017

Im BIOS in Mallnitz fand am 7. Juni 2017 der alljährliche Sicherheitsstammtisch mit Vertretern der Gemeinden Flattach, Mallnitz, Obervellach und Reißbeck statt. Als Teilnehmer konnte der Kommandant der Polizeiinspektion Obervellach, Kontrollinspektor Mag. Gert Grabmeier, neben den Vertretern der Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Bergrettung, Rotes Kreuz und Polizei) auch die Bürgermeister, Vizebürgermeister, Amtsleiter, Ärzte und den sicherheitspolizeilichen Referenten der Bezirkshauptmannschaft Spittal an der Drau, Mag. Markus Lerch, begrüßen.

Es wurden zum einen der Ablauf von Suchaktionen sowie aktuelle Sicherheits-

Die Sicherheitsstammtische in dieser Form werden jährlich abgehalten. Weitere – in kleinerem Rahmen, nur mit Vertretern der Blaulichtorganisationen – werden im Herbst folgen. Ein herzliches Dankeschön seitens der Polizei Obervellach geht an die Mitorganisatoren Walter Huber und Bernd Lerchbaumer sowie an Bürgermeister Günther Novak.

themen besprochen und neue Funktionsträger bekannt gemacht, zum anderen von Obmann Walter Huber das Einsatzgebiet der Bergrettung Mallnitz und von

FF-Kommandant Bernd Lerchbaumer die Feuerwehr Mallnitz vorgestellt.

Im Rahmen des Sicherheitsstammtisches kam es auch zur Übergabe von 1.590 Euro an die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren Flattach/Fragant, Kolbnitz, Mallnitz und Obervellach zugunsten der jeweiligen Jungfeuerwehren. Dieser Betrag konnte im Zuge der Informationsveranstaltung „Gemeinsam. Sicher im Internet“ der Polizeiinspektion Obervellach vom 21. April 2017 durch freiwillige Spenden gesammelt werden. Im Anschluss gab es auch noch ein geselliges Beisammensein bei Speis und Trank.

*Kontrollinspektor Mag. Gert Grabmeier*



Fotos: LPD/OBH

Das Dreiländereck bei Arnoldstein war am 9. Juni 2017 Kulisse einer Übung, die gemeinsam mit der Polizei und dem Österreichischen Bundesheer durchgeführt wurde.

Angenommen wurde der illegale Grenzübertritt von mehreren Personen über die grüne Grenze von Slowenien nach Österreich. Geübt werden sollte dabei die Fahndung nach den Personen in unwegsamem Gelände, die Anhaltung der vermeintlich gefahndeten Illegalen sowie die weitere Bearbeitung an den dafür vorgesehenen Dienststellen.

*MaDex*





Fotos: Kontr. Kathrin Mattersdorfer

Bereits seit 1. Juli im Außendienst: die 25 Absolventen der Basisausbildung

## Feierliche Angelobung und Ausmusterungsfeier

Der 29. Juni war für die Kärntner Polizei in doppelter Hinsicht ein Tag der Freude: 25 Frauen und Männer haben ihre Basisausbildung zur Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich erfolgreich beendet. Zeitgleich erfolgte die feierliche Angelobung von 7 Frauen und 18 Männern, welche in den kommenden zwei Jahren ihren Grundausbildungslehrgang für den Polizeidienst absolvieren werden.

Zur Feier im SIAK/Bildungszentrum in Krumpendorf am Wörthersee konnte die Leiterin, Frau Oberst Edith Kraus-Schlintl, B.A., die Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, ihren Stell-

vertreter Hofrat Mag. Markus Plazer sowie den Leiter der Personalabteilung, Oberst Hermann Kienzl, begrüßen.

Für die 25 Absolventen der Basisausbildung zur Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich begann bereits mit 1. Juli auf verschiedenen AGM-Dienststellen in unserem Bundesland der Außendienst. Während ihrer 6-monatigen Ausbildung wurden die für ihren Tätigkeitsbereich notwendigen rechtlichen und praktischen Inhalte vorgezogen. Nach 18 Monaten werden sie nochmals zu einer Ergänzungsausbildung einberufen, nach welcher sie die Abschlussprüfung erfolgreich ablegen

müssen. Danach werden sie voll ausgebildete und in allen Bereichen einsetzbare Exekutivbedienstete sein.

Am 1. Juni begann im SIAK/Bildungszentrum ein Grundausbildungslehrgang, dessen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenfalls an diesem Tag angelobt wurden. Die 25 Frauen und Männer werden in den bevorstehenden 24 Monaten zu Exekutivbediensteten ausgebildet. Zwei Frauen und zwei Männer bringen mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium ganz besondere Kompetenzen in den Polizeidienst mit ein, ein weiterer Polizeischüler besitzt sogar eine Berufspilotenlizenz. pay



25 junge Frauen und Männer werden innerhalb von 24 Monaten im BZS Kärnten zu Exekutivbediensteten ausgebildet

# Spannendes Gipfeltreffen

Auf 1.500 Meter Seehöhe kam es am 28. Juni 2017 zu einem spannenden Aufeinandertreffen – ein kenianischer Polizist und Weltklasseläufer des run2gether Teams traf auf der Hochrindl Kärntner Polizisten. Gegenseitiges Verständnis und ein Erfahrungsaustausch standen dabei im Vordergrund. Dabei wurde auch über Parallelen und Unterschiede bei der Polizeiarbeit in Österreich und Kenia gesprochen.

Das Treffen lies erkennen, dass Menschen überall Menschen mit gleichen Wünschen nach einem friedvollen Umgang miteinander sind.

*red*



Fotos: run2gether

Ein „Gipfeltreffen“ der besonderen Art fand auf der Hochrindl statt





# Hochgebirgsschule im Fels

Die Alpinisten der Landespolizeidirektion Kärnten absolvierten vom 23. bis 30. Juni die Hochgebirgsschule im Fels. Standort war die Voisthalerhütte im steirischen Hochschwabgebiet. Valentin Kaiser, Michael Wolte, Mathias Sablatschan, Martin Stich und Manfred Liebhard haben ihre Eindrücke aus dieser Woche für uns zusammengefasst:

Bei strahlendem Sonnenschein ging die Reise am 23. Juni um 09.00 Uhr in Krumpendorf/WS Richtung Kursstandort los. Beim Eintreffen öffnete Petrus seine Schleusen und schickte uns einen Gruß aus den Wolken. Nach einem kurzen Zwischenstopp bei der Talstation der Materialseilbahn, wo die gewaltige Ausrüstung der Kursteilnehmer zum Zielort verladen wurde, erfolgte der Aufstieg zur Voisthalerhütte. Auf der Hütte wurden wir sowohl von den netten Hüttenwirten sowie auch vom herrlichen Panorama verwöhnt.

Im Laufe der Ausbildungstage wurden jede Menge Touren auf der Höllmauer, der Edelspitzen, der Karlmauer, die Südwand am Hochschwab und dem Wetzsteinkogel geklettert. Darunter befanden sich Klassiker wie der Kasparkpfeiler, die Schinko und die Wetzsteinplatte. Einige wenige Schlechtwetterperioden wurden mit Unterrichtseinheiten aufgefüllt um das Basiswissen für die umfangreiche Tätigkeiten eines Alpinisten wieder auf den neuesten Stand zu bringen.



Die Gipfelstürmer

Fotos: Alpinpolizei

Abends gab es bei sehr guter Verpflegung immer wieder die Möglichkeit eines netten Zusammensitzens bei welchem der abgelaufenen Tag nachbesprochen und die Tourenplanung für den nächsten Tag wieder ins Auge gefasst wurde.

Zum Ausklang des Kurses wurden als Höhepunkt zwei Unfallszenarien nachgestellt, die die Hochalpinisten in Eigenverantwortung abzuhandeln hatten. Dabei mussten unter der Aufsicht

der Kursleiter zwei Bergsteiger aus ihrer misslichen Lage befreit werden.

Mit einem Gemeinschaftsabend am Donnerstag, wo man die Woche noch einmal Revue passieren ließ, nahm der Kurs mit Rückmarsch und Rückfahrt am Freitag sein Ende. Ein großer Dank an die Führer, die die Woche für alle Teilnehmer so gestaltet haben, dass sie für alle als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung bleiben wird.

*Kontrollinspektor Josef Bierbaumer*





Foto: Helmut Weixelbraun

Die AEG Spittal an der Drau – Spezialisten im Hochgebirge

## Alpine Einsatzgruppe Spittal an der Drau – Spezialisten im Hochgebirge

Verkehrssünder bestrafen, Diebstähle klären, Verbrecher jagen. Polizei ist aber noch viel mehr – zu jeder Zeit an jedem Ort. Auch im hochalpinen Gelände gilt es, Menschen zu retten und Unfälle zu erheben. Aber auch Suchaktionen und Fahndungen gehören dazu.

Dabei erweist sich vor allem das Spektrum der Erhebungstätigkeit als nahezu unendlich. Es reicht vom Lawinen- bis zum Kletterunfall, von der Kollision zweier Schifahrer auf der Piste bis zum Arbeitsunfall im steilen Waldgelände. Aber auch Trendsportarten wie Canyoning, Rafting, sämtliche Flugsportarten, Mountainbiken, Sportklettern in Kletterhallen und die Hochseilgärten erfordern immer mehr Spezialkenntnisse.

Am wenigsten denkt man im Zusammenhang mit der Alpinpolizei an Fahndungsaufgabe, aber auch diese gehören dazu, wie zuletzt Anfang Juli im Bereich Mallnitz. Schließlich konnte durch die gute Zusammenarbeit aller eingesetzten Polizeikräfte alle vier Täter, welche nach einem Einbruch in einem Bankomaten auf der Flucht waren, festgenommen werden.

Das Einsatzgebiet der AEG Spittal an der Drau umfasst den gesamten Bezirk und ist somit größer als das Bundesland Vorarlberg. Mit dem Großglockner steht hier auch der höchste Berg Österreichs, und die Hohen Tauern mit zahlreichen Dreitausendern führen bis in die Gletscherregionen.

Jährlich ereignen sich in unserem Einsatzgebiet durchschnittlich 180 Unfallereignisse mit rund 160 Verletzten. Die Zahl der tödlich Verunglückten liegt ständig im zweistelligen Bereich. Von den 24 Mitgliedern der AEG Spittal/Drau sind sechs Beamte ausgebildete Polizeibergführer, drei Beamte sind außerdem Flight- bzw. FLIR-Operator und versehen abwechselnd Dienst am Polizeihubschrauber. Unter den insgesamt 12 ausgebildeten Hochalpinisten befinden sich auch Kärntens einzige Alpinpolizistin sowie weitere sechs Skiunfallerhebungsbeamte (sogenannte Alpinist-Piste).

*Gruppeninspektor Horst Wohlgemuth  
Leiter AEG Spittal/Drau*

# G20-Gipfel – Kärntner Unterstützung für Hamburgs Polizei

Am 7. und 8. Juli 2017 fand in Hamburg das jährliche Treffen der Staats- und Regierungschefs der Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer der Welt (kurz G20) statt. Anlässlich des Gipfels wurden 34 Delegationen mit annähernd 6.500 Delegierten und ca. 2.500 akkreditierten Medienvertretern in Hamburg erwartet.

Die Abwicklung dieses Gipfeltreffens stellte eine polizeiliche Herausforderung dar und es waren knapp 20.000 Polizisten vorgesehen, um für eine reibungslose Abwicklung zu sorgen. Um auf diese Zahl zu kommen, wurde Seitens der Polizei Hamburg Unterstützungsersuchen an benachbarte Staaten, so auch an Österreich, gestellt. Und so kam es dazu, dass unter der Leitung von Oberst Hans Peter Mailänder, BA auch neun Beamte der Landesverkehrsabteilung Kärnten als „mobile Verkehrsregelungskommandos“ (kurz mobVK) beim G20-Gipfel im Einsatz waren.

## Die ersten Tage in Hamburg

Die Anreise der Kärntner Beamten erfolgte am 3. Juli. Nach 15 Stunden Busfahrt traf die Mannschaft gegen Mitternacht bei ihrem Hotel im Norden von Hamburg ein. Die österreichischen Polizeifahrzeuge wurden bereits zuvor per Spedition in die Hansestadt verbracht und am ersten Morgen abgeholt. Gelotst durch die Hamburger Polizei ging es zur Messehalle B 7 am Areal der Messe Hamburg. Dort wurden alle Kolonnen zusammengeführt, aufgestellt und nummeriert. Die Beamten der LVA Kärnten wurde so zum „mobVK11“.

Das gesamte Areal der Messe Hamburg war als Veranstaltungsgebiet für den G20-Gipfel ausgewiesen und es gab massive Zugangsbeschränkungen durch Polizeisperren und Schleusen. Von Tag zu Tag wurden diese Sicherungsmaßnahmen erweitert, verstärkt und verbessert.



Das Team der LVA Kärnten

Die Verkehrskräfte und ihre Fahrzeuge befanden sich innerhalb des Messegeländes in einem noch einmal extra gesicherten Bereich, zumal alle Fahrzeuge in den Kolonnen auf Bomben und dergleichen untersucht und für sicher befunden worden waren. Alle Beamten waren entsprechend akkreditiert, ohne diese war



Selfie in der Speicherstadt: Hans Peter Mailänder, Norbert Rohseano und ein Hamburger Kollege

ein Betreten dieses Areales nicht möglich. Die Zutritts-/Zufahrtskontrollen zu diesem Sperrbereich wurden vom BKA Wiesbaden durchgeführt und es war z. B. nach einer Schleusung ohne Einscannen zumindest einer Akkreditierung eine Einfahrt der Kolonne nicht möglich.

## Das Kärntner Team bestand aus:

Oberst Hans Peter Mailänder, BA  
 Chefinspektor Kai-Gösta Tönnes  
 Chefinspektor Norbert Rohseano  
 Chefinspektor Christian Schütz  
 Abteilungsinspektor  
 Stefan Moschitz  
 Gruppeninspektor Franz Zwarnig  
 Gruppeninspektor Harald Ragger  
 Gruppeninspektor Manfred Trapp  
 Gruppeninspektor Guido Lobnig

## Der eigentliche Einsatz

Nachdem an den Vortagen noch etwas Freizeit blieb, um sich ein bisschen in der Metropole Hamburg umzusehen und Eindrücke zu sammeln, begann am 6. Juli der eigentliche Einsatz. Die beiden österreichischen Teams waren der Frühschicht zugewiesen. Dies bedeutete täglicher Dienstbeginn um 04.00 Uhr, Verbringung in das Messegelände und Einsatzabwicklung unter dem Kommando des Unterabschnittes „Schleusung/Lotsung“. (hierzu siehe Infobox)

Fotos: Hans Peter Mailänder

Am Vormittag des ersten Tages war das Kärntner Team der Kolonne „Australien“ zugewiesen und wirkten so an der Schleusung des australischen Premierministers zu dessen Unterkunft mit. Diese verlief problemlos, zumal es keinerlei Streckenbesetzung gab, um dem polizeilichen Gegenüber keine Anhaltspunkte über die Schleusungsstrecken zu liefern. Es wurde lediglich ein ca. 2 Kilometer breiter Korridor vom Flughafen in die Innenstadt hinein von Schwerverkehr und Transit freigehalten, es befanden sich aber noch immer sehr viele PKW, Linienbusse, Radfahrer und Fußgänger entlang der vorgegebenen Routen.

Bereits am ersten Einsatztag kam es zu verschiedenen, teils gewalttätigen Demonstrationen in Hamburg, es gab jedoch keine unmittelbaren Einwirkungen auf die Kolonnen der Staatsgäste.

**Gipfel – Tag 1**

Auch am zweiten Tag war das „mobKV11“ gemeinsam mit der Kolonne „Australien“ eingeteilt. Die polizeiliche Aufklärung hatte ergeben, dass mit massiven Angriffen von gewaltbereiten Demonstranten und Gipfelgegnern an diesem Tag zu rechnen sei und alle Polizisten besonders vorsichtig agieren sollten. Ziel des polizeilichen Gegenübers war eindeutig, den Beginn des Gipfels zu stören und die Anreise der Teilnehmer zu verhindern oder zumindest zu verzögern.

Bereits gegen 08.00 Uhr war eine Fahrt des australischen Premiers von seinem Hotel zu einem anderen Hotel in Hamburg abzuwickeln. Hierbei kam es zur ersten Einwirkung von gewaltbereiten Personen auf die Kolonne des Staatsgastes bei der Hotelabfahrt. Nur durch das Einschreiten von Kräften der Bereitschaftspolizei, welche vor Ort den Objektschutz durchführten, und durch das rasche und überlegte Handeln der Verkehrskräfte kam es zu keinen negativen Auswirkungen innerhalb der Kolonne.

Beim Zielhotel angekommen, begannen massive Störaktionen auf allen Schleusungsrouten und es kam teilweise zu Straßenschlachten und Blockadeakti-



**Eine Sperre der französischen Polizei**

onen, die trotz starker Polizeikräfte mit schwerem Gerät wie Wasserwerfern und Panzerfahrzeugen nur sehr zeitaufwändig geräumt werden konnten.

Das Hotel, wo sich zu diesem Zeitpunkt die Kärntner Kräfte und die Kolonne des australischen Premierministers befanden, lag im Zentrum der Ausschreitungen und es wurde von der obersten Polizeiführung für diesen Bereich der Innenstadt eine Streckensperre für alle

**Lotsung-Schleusung:**

Was in Österreich als Lotsung bezeichnet wird, nämlich die Begleitung von Staatsgästen mit Blaulichtfahrzeugen, wird in Deutschland zweigeteilt betrachtet. Es gibt hier zuerst die „Lotsung“, wobei hier ein Fahrzeug oder eine Fahrzeugkolonne von einem Blaulichtfahrzeug der Polizei begleitet wird, dieses jedoch keine Sondersignale (Blaulicht/Folgetonhorn) verwendet. Daneben gibt es dann die „Schleusung“, die eher mit unserer Art von Lotsungen zu vergleichen ist. Hier wird zwar das Blaulicht verwendet, nur das Folgetonhorn (Deutschland: Martinshorn) wird auch in diesem Zusammenhang nicht verwendet, zumal sich in der deutschen Straßenverkehrsordnung keine diesbezügliche Berechtigung findet.

Kolonnen verfügt. Das Hotelobjekt selbst wurde von Kräften der Bereitschaftspolizei sowie von Interventionsteams des SEK Hessen geschützt und auch die Luftreserve der Bundespolizei kreiste ständig in zwei Super-Puma-Transporthubschraubern über diesem Bereich.

**Die Lage spitzte sich weiter zu**

Die Informationen aus der Befehlsstelle „Schleusung/Lotsung“ waren zu diesem Zeitpunkt alles andere als erfreulich. Es gab massive Übergriffe auf die einzelnen Kolonnen, Motorradler waren mit Stahlkugeln aus Hochleis-



**Lotsung durch die Stadt**

tungsschleudern beschossen worden, Kanaldeckel waren entfernt und teilweise Stahlseile über Fahrbahnen gespannt worden. Es galt für alle Fahrten außerhalb der geschützten Bereiche wie z. B. Messegelände erhöhte Gefährdung und jederzeit die Möglichkeit von Angriffen.

Nach ca. 2 Stunden Wartezeit wurde die Strecke für den australischen Premierminister freigegeben und die Verkehrs-



Am Messevorplatz

kräfte begaben sich mit einem durchaus mulmigen Gefühl auf die Strecke. Bereits nach einigen Minuten Fahrtzeit konnte am Führungsfunk die Information empfangen werden, dass etwa 300 bis 400 Meter vor dem „mobVK 11“ wieder eine Blockade aktiviert wurde. Ohne dass es der Staatsgast wirklich bemerkt hätte wurde die gesamte Kolonne über eine Fußgänger/Radfahrerüberfahrt gewendet und auf einer selbst gewählten Alternativroute das Messegelände angesteuert. Hier zeigte sich einmal mehr die unglaubliche Ortskenntnis unseres Hamburger Kollegen Jürgen Sievers Pok. Es war somit vorerst einmal gelungen, den Staatsgast unbeschadet im Hochsicherheitsbereich der Tagungsortlichkeit abzuliefern.

Für das „mobVK 11“ und die Kolonne des australischen Premierministers war der Einsatz aber noch nicht beendet. Es musste nämlich nun der Rest der australischen Delegation im Hotel abgeholt und zur Messe geschleust werden. Bereits bei der Ausfahrt aus dem Sicherheitsbereich Messe gab es wieder Kontakt mit Demonstranten und die gesamte Kolonne musste wieder gewendet und zurück in das Messegelände gebracht werden. Die Demonstranten wurden von Kräften der Bereitschaftspolizei an einem weiteren Vordringen gehindert. Auf einer anderen Route ist es schließlich gelungen, alle Delegationsteilnehmer sicher zur Tagungsortlichkeit zu schleusen.

### Gespentische Leere

An diesem Tag war die Anspannung bei allen Polizisten im Bereich Messegelände deutlich spürbar und man sah viele nachdenkliche Gesichter. Die Führungskräfte wurden immer wieder mit neuen Lageinformationen versorgt, die

### Aufgabe des „mobVK“:

Aufgabe eines mobVK ist es bei Schleusungen, an der Spitze einer Kolonne den Verkehr mit dem Blaulichtfahrzeug anzuhalten und mit den einzelnen Motorrädern (gesamt sieben) die einmündenden Straßen zu besetzen, um der eigentlichen Kolonne des Staatsgastes eine ungehinderte Fahrt zu ermöglichen. Nach Passieren der Kolonne überholen die Motorräder diese wieder und reihen sich erneut hinter dem Spitzen-KFZ des mobVK ein, um neuerlich Kreuzungen zu besetzen. Um dieses Prozedere überhaupt durchführen zu können, ist eine Maximalgeschwindigkeit von etwa 30 bis 40 km/h der Kolonne einzuhalten. Wesentliches Ziel des Einsatzes in Hamburg war, dass es zu keinem Stillstand einer Kolonne kommt, da dies eine erhöhte Gefährdung für die Staats- und Regierungschefs dargestellt hätte.

keine Besserung der Situation in der Innenstadt von Hamburg nahelegten. Es wurde auf höchster politischer Ebene vereinbart, dass es an diesem Tag keine individuellen Schleusungen von Staatsgästen mehr geben wird. Es war geplant, einen Korridor zwischen Messegelände und Elb-Philharmonie, wo das Abendprogramm stattfinden sollte, mit massiven Polizeikräften zu sichern und so für einen geordneten Transport der Gäste zu sorgen. Nachdem die Spätdienste der mobVK mit deutlichem Zeitverzug im Bereich Messe eingelangt waren, wurden die Frühdienste am späten Nachmittag in die Bereitschaft entlassen.

In unserem Hotel angekommen war ein wirkliches Abschalten bzw. eine wirkliche Ruhephase nicht möglich. Es herrschte teilweise wirklich gespentische Leere auf den Straßen, unterbrochen nur durch die ständigen Einsatzfahrten von Polizeikolonnen und den Lärm der über der Stadt kreisenden Polizeihubschrauber. Aus dem gesamten

Umland von Hamburg wurden weitere Verstärkungen in die Stadt beordert und es gab in der Innenstadt massivste Ausschreitungen und bürgerkriegsähnliche Zustände, die erst nach Stunden durch den Einsatz verschiedenster Spezialkräfte befriedet werden konnten.

### Gipfel – Tag 2

Am Samstag hatte sich die Situation am frühen Morgen leicht beruhigt, trotzdem wurde bereits bei den ersten Einsatzbesprechungen auf die weiterhin latente Gefahr für Polizisten, insbesondere auch wieder für die Motorradfahrer, hingewiesen. Am Vormittag wurden vom „mobVK 11“ mehrere Fahrten mit dem australischen Premierminister und der Kolonne des senegalesischen Präsidenten ohne besondere Vorfälle durchgeführt.

Am Nachmittag galt als größte Herausforderung die organisierte Abreise der Gipfelteilnehmer, da für die insgesamt 46 Kolonnen nur 23 mobVK zur Verfügung standen. Durch eine gute Organisation, hohe Motivation und Improvisation bei den beteiligten Kräften ist es jedoch gelungen, das Abreiseprozedere der hochrangigen Gäste nahezu fehlerfrei umzusetzen. Die Kärntner Kräfte mussten die Kolonne des indischen Premierministers zum Flughafen schleusen, wobei sie dann am Flughafen wiederum ein Streckenverbot erhielten, da im unmittelbaren Bereich des Bereitstellungsraumes ein verdächtiger Gegenstand gefunden worden war und zuerst überprüft werden musste.

Nach Streckenfreigabe ging es zurück ins Messegelände und da mittlerweile die Spätdienste bereits eingetroffen waren, gab es für das „mobVK 11“ keine weiteren Aufgaben mehr. Es erfolgte nun die Rückgabe der ausgefassten Einsatzmittel und eine kurze, aber umso herzlichere Verabschiedung von unseren wirklich lieb gewonnenen Hamburger Kollegen.

Am 9. Juli 2017 verließen die Kärntner Kräfte die Hansestadt und erreichten gegen 23.00 Uhr müde, aber durchaus glücklich, diesen gefährlichen Einsatz unverletzt überstanden zu haben, die Polizeikaserne in Krumpendorf.

*Oberst Hans Peter Mailänder, B.A.*

# Forward Looking Infrared System - FLIR

In der Nacht auf den 16. Juli verirrte sich im salzburgerischem Lungau ein Wanderer. An der Suchaktion war die „Libelle FLIR“ aus Kärnten beteiligt. Schließlich konnte die Besatzung des Polizeihubschraubers den Mann mit der Wärmebildkamera orten und sicher ins Tal bringen. Das dabei zum Einsatz gekommene „Forward Looking Infrared System“ kann rund um die Uhr eingesetzt werden.

„Forward Looking Infrared System“ – kurz FLIR – heißt nach vorne schauendes Infrarotgerät. Der Polizeihubschrauber „Libelle FLIR“ kann mit der Wärmebildtechnologie rund um die Uhr eingesetzt werden. Der Flir-Operator bedient die Sonderausrüstung des Hubschraubers und steht im Funkkontakt mit den Einsatzkräften am Boden. Das Infrarotgerät spürt Wärmequellen von Menschen, Tieren, Brandherden oder Gegenständen auf, die Wärme abgeben. Es werden Temperaturunterschiede bis zu 0,1 Grad detektiert. Ein bildgebendes Verfahren nimmt eine Infrarotstrahlung wahr und wertet es für einen Benutzer aus. Der mit der Kamera gekoppelte Suchscheinwerfer SX 16 kann nach links, rechts und unten bewegt werden und erhellt mit einer Leuchtkraft von 1.600 Watt ein ganzes Fußballfeld.

Pay



Foto: FEST Klagenfurt

Die Kamera ist an der rechten Seite des Hubschraubers angebracht



Nahaufnahme der Wärmebildkamera



Fotos: pay

Auf einem Bildschirm kann der Flight-Operator die Aufnahmen auswerten

## Radio-Gottesdienst

Am 12. Juli wurde aus der Pfarrkirche in Krumpendorf am Wörthersee

ein Radio-Gottesdienst übertragen. Die musikalische Gestaltung der vom Pfarrer Hans-Peter Premur zelebrierten Messe übernahm der Polizeichor

Kärnten unter Ernst Pollheimer sowie das Bläserensemble der Polizeimusik Kärnten unter Kapellmeister Martin Irrasch.



Fotos: Richard Wagner

# Gruppeninspektor Edmund Starz in den Ruhestand verabschiedet

Mit Edmund Starz wurde ein Urgestein des Stadtpolizeikommandos Klagenfurt am Wörthersee in den wohlverdienten Unruhestand verabschiedet. Starz versah nach seiner Polizeiausbildung in Wien jahrelang seinen Dienst im Wachzimmer Landhaushof und am Flughafen Klagenfurt. Noch vor der Polizeireform 2005 wechselte er in das ehemalige Zentralinspektorat der Sicherheitswache Klagenfurt. Nach der Zusammenlegung der Wachkörper übernahm er im Stadtpolizeikommando die Agenden der Personalverwaltung. Nach einem kurzen Gastspiel von drei Monaten beim Bezirkspolizeikommando Völkermarkt kehrte er wieder zum SPK Klagenfurt zurück.

Junge Kollegen, welche zum SPK Klagenfurt versetzt wurden und ihn noch nicht kannten, erschreckte er oft telefonisch mit honorar Stimme derart, dass diese vor dem Telefon „Habt acht“ standen. Berühmt war auch seine Kochkunst mit welcher er nicht nur seine Kollegen im SPK oftmals verwöhnte. Sogar



Foto: SPK Klagenfurt

Der Neo-Unruhestandler Edmund Starz im Kreise seiner Kollegen

die ehemalige Innenminister Liese Prokop konnte er mit seiner „Unterkärntner Eierspeise“ begeistern. Da er den lukullischen Genüssen natürlich weiterhin nicht abgeneigt ist, lag es in der Natur der Sache, dass nach Dankesworten vom Stadtpolizeikommandanten Oberst

Horst Jessenitschnig, B.A. und der gesamten SPK-Mannschaft unser lebenswürdiger Edi bei einem gemeinsamen Essen in den ersehnten Ruhestand verabschiedet wurde. Wir wünschen ihm alles Gute und vor allem viel Gesundheit.

*Oberst Horst Jessenitschnig, BA*

## Lebensrettung

In den frühen Morgenstunden des 12. August 2017 retteten drei Kollegen der Einsatzinheit Kärnten einem 63-jährigen Besucher des MotoGP in Spielberg durch sofortige Wiederbelebungsmaßnahmen das Leben.

Markus Wernig, Wolfgang Regenfelder und Christian Eder wurden von Passanten auf eine reglose Person aufmerksam gemacht. Da sie weder Puls noch Atmung feststellen konnten, begannen sie sofort mit der Beatmung und der Herzdruckmassage. Die Reanimation wurde bis zur Übernahme des Notarztteams durchgeführt.

Durch die professionelle äußerst engagierte und rasche Hilfe der drei Polizisten konnte der Patient stabilisiert und ins Krankenhaus eingeliefert werden.

*Bezirksinspektor  
Mario Nemetz*



Foto: LPD/DuUnigg



Die Pilgerinnen und Pilger wurden im Stift von Generalmajor Wolfgang Rauchegger, B.A. sowie Brigadier Astrid Schrenk, B.A. empfangen

## Polizeiwallfahrt 2017

Bereits zum 12. Mal fand am Freitag, den 1. September 2017 die Polizeiwallfahrt statt. Beim Start am Magdalensberg sah es noch so aus, als ob Petrus mit den Pilgerinnen und Pilgern gnädig sein wird. Doch schon kurz darauf öffnete der Himmel seine „Schleusen“ und so kam es, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach etwa 2 ½ Stunden durchnässt im Stift St. Georgen am Längsee eintrafen. Es folgte eine von den Polizeiseelsorgern DDr. Christian Stromberger und Mag. Michael Matiassek gestaltete Pilgerandacht, welche vom Polizeichor umrahmt wurde. Bei der anschließenden Agape in den Stiftsarkaden konnten sich die Pilgerinnen und Pilger von den Strapazen des Marsches erholen. Ihren Abschluss fand die heurige Polizeiwallfahrt wie auch in den Jahren davor beim Totengedenken mit Kranzniederlegung, wobei den Verstorbenen der Polizei gedacht wurde.

Pay



Fotos: Pay

Der erste Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Wolfgang Rauchegger, B.A. bei der Kranzniederlegung, welche witterungsbedingt in den Stiftsarkaden stattfand





Fotos: ÖRev Elisabeth Spitaler

# ORGANISATION DER LANDESPOLIZ

## GESCHÄFTSBEREICH A

### GESCHÄFTSBEREICH A

#### STELLVERTRETER

GenMjr Wolfgang RAUCHEGGER, BA

## LANDESPOLIZ

Hofrätin Mag. Dr. M

### BÜRO ORGANISATION, STRATEGIE U. DIENST- VOLLZUG (A1)

Brigadier Astrid  
SCHRENK, BA

Oberst Wolfgang  
GABRUTSCH BA MBA MBA  
DBA

### BÜRO ÖFFENTLICH- KEITSARBEIT U. INTER- NER BETRIEB (L1)

Hofrat Mag. Rainer  
DIONISIO

ADir Petra ZEPITZ

### Ref. Organisation und Strategie (A1.1)

Brigadier  
Astrid SCHRENK, BA

### Ref. Dienstvollzug (A1.2)

Oberst Wolfgang  
GABRUTSCH BA MBA MBA  
DBA

### Ref. Polizeiärztlicher Dienst (A1.3)

Chefarzt Dr. Peter  
DOBROVOLNY

### EINSATZ-, GRENZ- U. FREPOL. ABT. (EGFA)

Leiter  
Oberst Johannes DULLNIG, BA

Stellvertreter  
Hofrat Mag. Erich KREUZER

Stellvertreter  
Obstlt Ing. Arthur LAMPRECHT, BA

### LANDESV ERKEHRS- ABTEILUNG (LVA)

Leiter  
Oberst Adolf WINKLER, BA

Stellvertreter  
Oberst Hans-Peter MAILÄNDER, BA

### LANDESKRIMINAL- AMT (LKA)

Leiter  
Oberst Gottlieb TÜRK, BA

Stellvertreter  
Oberst Herbert ROGL

Weiterer Leitender  
Oberst Christian MARTINZ

Hauptreferentin  
Rätin Mag. Natascha PAINTER

### LOGIS- ABTEILUNG

Leiter  
Oberst Ing. V

Stellvertreter  
Oberst Ing. Jo

Weiterer Leitender  
Obstlt Fe

### POLIZEIKOMMISSARIAT VILLACH (PK)

Leiterin  
Hofrätin Mag. Esther KRUG

Stellvertreter  
Hofrat Mag. Manfred ABWERZGER

# POLIZEIDIREKTION KÄRNTEN

## LEITUNG

### DIREKTORIN

Michaela KOHLWEISS

## GESCHÄFTSBEREICH B

### STELLVERTRETER

Hofrat Mag. Markus PLAZER

### BÜRO CONTROLLING (L2)

Oberst Hanspeter  
BAUMGARTNER

### BÜRO RECHTS- ANGELEGENHEITEN (B1)

Hofrat  
Mag. Heinz SCHIESTL

Hofrat  
Mag. Friedrich HRAST

### BÜRO QUALITÄTS- U. WISSENSMANAGEMENT (B2)

Oberst  
Harald TOMASCHITZ

### BÜRO BUDGET (B3)

Hofrätin Mag. Renate  
WUNDERER-KUCHLING

ADir Hans ESTERLE

### STIK- UNG (LA)

iter  
Walter MACK

rtreter  
Johann JERGER

Leitender  
elix KNEZ

### SICHERHEITS- u. VERWPOL. ABTEILUNG (SVA)

Leiter  
Hofrat Mag. Johann DARMANN

Stellvertreter  
vakant

Strafamtsleiterin  
Hofrätin Mag.<sup>a</sup> Iris HABICH

Verkehrsamtsleiter  
ADir Hans UNTERBERGER

### PERSONAL- ABTEILUNG (PA)

Leiter  
Oberst Hermann KIENZL

Stellvertreter  
Obstlt Helmut SCHLINTL, BA

Weiterer Leitender  
Obstlt Reinhold HRIBERNIG

### LANDESAMT VERFASSUNGSSCHUTZ (LV)

Leiter  
Hofrat Dr. Helmut MAYER

Stellvertreter  
Obstlt Viola Trettenbrein, BA

Weiterer Leitender  
Kmsr Mag. Stephan TAUSCHITZ



Pünktlich um 12.00 Uhr rollten die Kult-Motorräder zur großen Parade los

## European Bike Week 2017 – Bilanz

Am Sonntag, den 10. September 2017 ging die 20. European Bike Week am Faaker See zu Ende. Insgesamt gesehen verlief die Veranstaltung in diesem Jubiläumsjahr sehr ruhig und friedlich. In Anbetracht der zahlreichen Bikerinnen und Biker sowie Besucherinnen und Besucher ist es der Polizei auch heuer gelungen, für einen geordneten Ablauf zu sorgen. Schwere Ausschreitungen blieben aus. Alle behördlichen und polizeilichen Verkehrsbeschränkungen und Verkehrsmaßnahmen zur Sicherheit aller Veranstaltungsteilnehmer, Anrainer und weiterer Verkehrsteilnehmer haben sich auch heuer wieder als richtig und notwendig erwiesen.

Die Biker verhielten sich größtenteils sehr diszipliniert, was sich nicht zuletzt auch in der Statistik widerspiegelt. Die



Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, LVA-Leiter Oberst Adolf Winkler, B.A. sowie weitere Kollegen der LVA kurz vor dem Start der Harley-Parade

Fotos: Landespolizeidirektion

Anzahl der Verwaltungsübertretungen – Führerscheinabnahmen, Anzeigen wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen oder Lenken eines Kraftfahrzeuges unter Alkoholeinfluss – bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Auffallend war heuer der starke Ausflugsverkehr im gesamten Bundesland. Trotz der stark wechselnden Witterungsverhältnisse ließen es sich die Motorradfahrer nicht nehmen, ihre Ausfahrten zu unternehmen. Demzufolge sind auch Verkehrsunfälle nicht ausgeblieben.

Insgesamt ereigneten sich während der European-Bike-Week 15 Verkehrsunfälle mit einer getöteten Person und 23 verletzten Personen.

Während der Veranstaltung wurden 7 Motorräder der Marke Harley-Davidson und ein Motorrad der Marke Kawasaki gestohlen. Die gestohlenen Motorräder hatten einen Gesamtwert von insgesamt rund 121.500,- Euro.

Im Hinblick auf Diebstähle aus Zelten, wurden – wie in den vergangenen Jahren – bereits im Vorfeld die Veranstalter, Berberbergungsbetriebe und Campingplätze

hinsichtlich des Schutzes des Eigentums der Teilnehmer und Gäste sensibilisiert. Hier haben die polizeilichen Präventionsmaßnahmen und intensiven Kontrollen auf Campingplätzen zur Tag- und Nachtzeit deutlich ihre Wirkung gezeigt. Einschleichdiebstähle in Zelten sind gänzlich ausgeblieben.

Im Veranstaltungszeitraum ereigneten sich zwei Einschleichdiebstähle in Hotels mit acht Geschädigten und einer Gesamtschadenssumme von rund 2.000,- Euro.

*Bezirksinspektor Mario Nemetz*

**Innenminister  
Mag. Wolfgang Sobotka  
besuchte am Dienstag,  
den 5. September die  
European Bike Week.**

Dabei machte er sich persönlich ein Bild von den technischen Kontrollen und mischte sich unter die zahlreichen Bikerinnen und Biker.



Fotos: BMI/Jürgen Markowecz



# Kriminalprävention: Gemeinsam gegen Dämmerungseinbrüche

Immer schneller werden die Tage nun wieder kürzer und schon in wenigen Wochen wird es wieder so weit sein, dass wir am Morgen bei Dunkelheit das Haus/die Wohnung verlassen und am Abend bei Dunkelheit wieder heimkehren. Diese Zeit markiert die Hochsaison für die „Berufsgruppe“ der Dämmerungseinbrecher.

Kriminelle dringen in den späten Nachmittagsstunden in Häuser oder Wohnungen ein, deren Bewohner noch bei der Arbeit sind oder noch schnell Besorgungen erledigen. Die Verbrecher nutzen den Schutz der früh einsetzenden Dunkelheit, um mit ihrer Beute

unbemerkt die Flucht zu ergreifen. Der Schock bei den Opfern sitzt oft tief, wenn sie nach Hause kommen und eine durchwühlte Wohnung vorfinden. Ein Rückblick auf die vergangenen Jahre zeigt, dass auch die ländlichen Regionen von dieser Kriminalitätsform nicht verschont bleiben.

Gemäß der alten Weisheit, dass „Vorbeugen besser als Heulen und Heilen“ ist, können Sie auch zukünftig einiges dazu beitragen, diesen positiven Trend weiter fortzusetzen. Hierzu einige einfache aber dennoch hilfreiche Tipps:

- Haus/Wohnung bewohnt erscheinen lassen
- Genügend Lichtquellen, etwa durch Zeitschaltuhren gesteuert, zum Einsatz bringen
- Überfüllte Briefkästen vermeiden
- Nachbarschaftshilfe organisieren
- Verhalten ortsfremder Personen beobachten
- Verdächtige Wahrnehmungen notieren und der Polizei mitteilen

Präventionsfolder liegen in jeder Polizeiinspektion auf. Zusätzlich können die Beamten der Kriminalprävention für eine Beratung in Anspruch genommen werden. *Red*

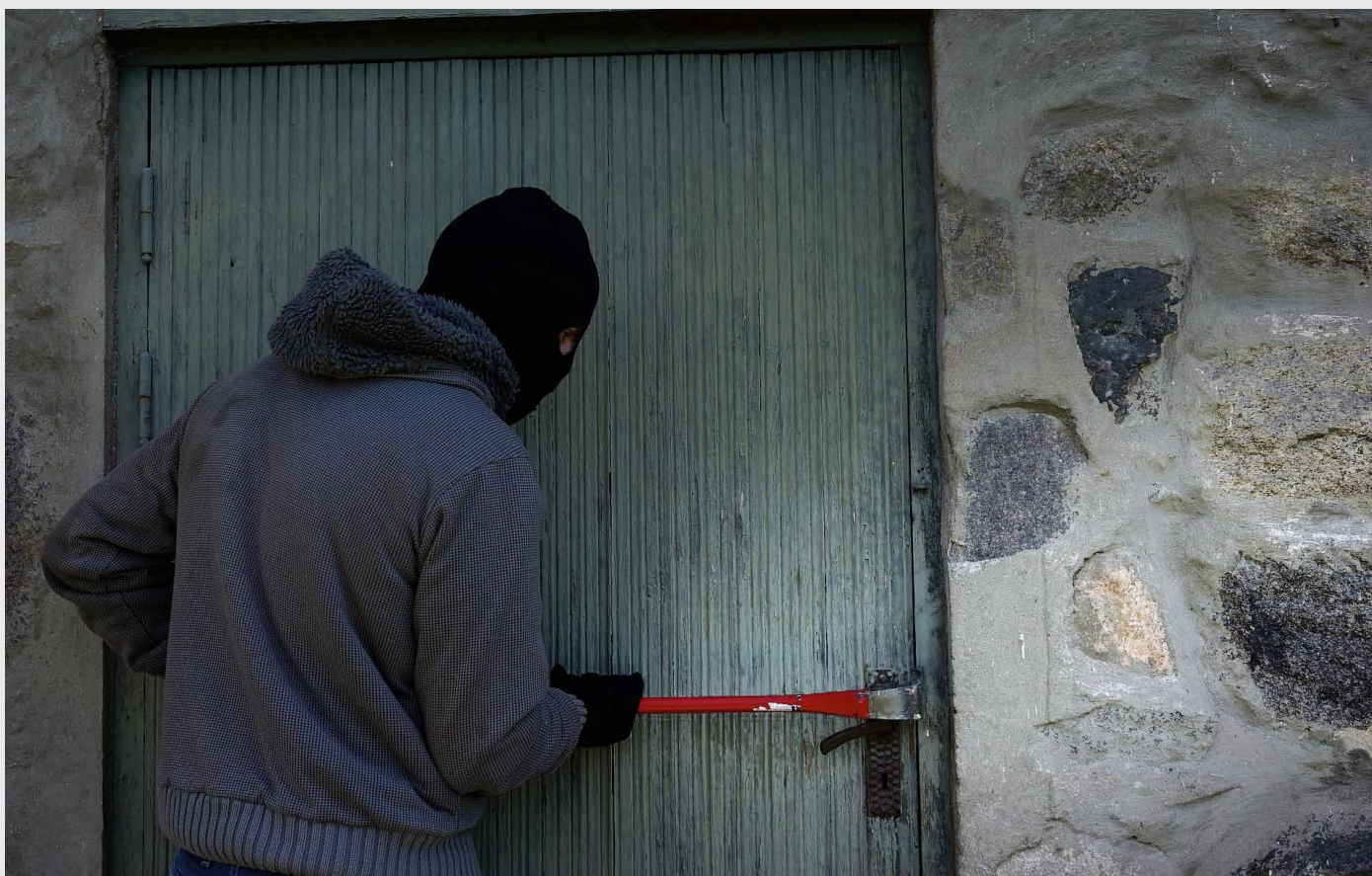


Foto: Pixabay



Foto: Pixabay

## Autofahren im Herbst

Der „goldene“ Herbst hat viele schöne Seiten – jedoch für Autofahrer bringt er nach einem langen und schönen Sommer viele Gefahren mit sich, auf die man sich erst wieder einstellen muss. Dazu zählen die tief stehende Sonne, erster Nebel und Frost, mit Laub bedeckte Straßen, Wildwechsel oder allgemein schlechte Witterung. Zudem ist durch den Beginn des neuen Schuljahres insbesondere im Bereich von Schulen, Kindergärten und ähnlichen Einrichtungen sowie vor haltenden Schulbussen vermehrt Bedacht auf Kinder zu nehmen und entsprechend vorausschauend und bremsbereit zu fahren.

### Gefahren durch die Witterung

Wenn es so stark regnet, dass das Wasser vom Asphalt nicht rasch genug abfließen kann, werden weder Antriebs- noch Brems- oder Lenkkräfte auf die Fahrbahn übertragen. Auch Fahrzeuge mit den besten Reifen werden dann so gut wie manövriertunfähig, weil es zu einem Kontaktverlust zwischen Reifen und Straße

kommt. Daher sollte man bei starkem Regen prinzipiell die Geschwindigkeit reduzieren, besonders vorausschauend fahren und abrupte Brems- oder Lenkmanöver vermeiden. Wichtig ist auch die richtige Reifenprofiltiefe. Winterreifen bei PKW sollten im Idealfall nicht weniger als vier Millimeter Profil aufweisen, da sie sonst nicht als solche gelten.

Sichtbehinderungen durch plötzlich auftauchende Nebelfelder sind im Herbst immer wieder Grund für schwere Unfälle. Besonders in der Früh und am Abend sollten Autofahrer mit Nebel rechnen und entsprechend vorsichtig fahren. Jedenfalls sollte die Geschwindigkeit der Sichtweite angepasst sowie die Nebelschlussleuchten aktiviert werden.

Eine Gefahr stellt auch die tiefstehende Sonne dar. Wer bei Tempo 100 nur für eine Sekunde geblendet wird, ist für 30 Meter im Blindflug unterwegs. Ganz wichtig bei tiefstehender Sonne sind neben der Sonnenbrille eine saubere Scheibe, um Spiegelungen und Reflexionen zu vermeiden, sowie die Sonnenblende.

### Vorsicht Wildwechsel!

Ebenso nimmt im Herbst der Wildwechsel zu. Die Gefahr von Wildunfällen steigt mit den kürzer werdenden Tagen an. Im Bereich von Wildwechsel-Warn tafeln sollte man stets bremsbereit fahren – vor allem morgens und abends während der Dämmerung. Springt ein Tier auf die Straße, bremsen, sofort abblenden und wiederholt hupen. Das Fahrzeug soll nicht verrissen werden.

Abschließend noch ein Hinweis an alle Zweiradfans: sollte an einem besonders schönen Herbsttag im „Altweibersommer“ noch die eine oder andere, letzte Ausfahrt mit dem Zweirad unternommen werden, ist unbedingt Hauptaugenmerk auf verschmutzte Fahrbahnen wie z. B. durch Laub im Bereich von Wäldern oder Dreck und Erde im Nahebereich von Äckern zu legen. Insbesondere kann daher nach der einen oder anderen Kurve eine unliebsame Überraschung warten.

Red

# Sicherheit auf heimischen Seen – Ein weiterer „Supersommer“ geht zu Ende

Der Sommer 2017 wird in die Chroniken als weiterer „Supersommer“ eingehen. Dies nicht nur was die Vielzahl von Besuchern auf allen Kärntner Seen, sondern vor allem auch was das Wetter betrifft. Rekordtemperaturen haben dazu geführt, dass unserer Seen neben vielen Urlaubsgästen auch von zahlreichen Einheimischen sehr stark frequentiert wurden. Diese große Anzahl an Badegästen und die besonders schweren Unwetter haben die Einsatzkräfte und damit insbesondere die Kärntner Seepolizei vor eine große Herausforderung gestellt.

Trotz der nicht ganz einfachen Begleitumständen durch Temperaturen bis zu 37 Grad Celsius waren die Beamtinnen und Beamten der Seepolizei der Garant für eines geordneten Miteinander auf den Kärntner Gewässern. Erfreulich war in der abgelaufenen Sommersaison, dass die seepolizeiliche Dienststelle Velden am Wörthersee im Frühsommer ein neues Einsatzboot erhalten hat, welches in jeder Beziehung den Ansprüchen der

seepolizeilichen Aufgabenstellung entspricht.

Das mediale Interesse an der Tätigkeit der Seepolizei ist nach wie vor sehr groß, dass zeigt sich vor allem an den Berichterstattungen in vielen Printmedien. Es ist auch sehr erfreulich, dass sich viele junge Kolleginnen und Kollegen der Polizei für die seepolizeiliche Tätigkeit interessieren und dadurch kein „Personalmangel“ besteht.

Gesamtgesehen zieht die Kärntner Seepolizei für die abgelaufene Saison eine sehr positive Bilanz. Die Einhaltung der seepolizeilichen Vorschriften wurden im Rahmen der Streifendienste überwacht. Insbesondere Übertretungen wie das Nichteinhalten der Uferschutzzonen und Geschwindigkeitsüberschreitungen konnten durch Schwerpunktkontrollen Großteils eingedämmt und damit auch das Gefahrenpotenzial reduziert werden. Die Kolleginnen und Kollegen der Seepolizei rüsten sich bereits für die Sommersaison 2018.

*Chefinspektor Horst Binder*



Foto: MaDex

**Chefinspektor Horst Binder** ist seit 1981 im Exekutivdienst. Seit 2005 ist er bei der Landesverkehrsabteilung als Fachbereichsleiter für Einsatz/Planung/Analyse/See- und Flugpolizei sowie für Angelegenheiten der Autobahnpolizeiinspektionen verantwortlich und damit auch für den seepolizeilichen Dienst in ganz Kärnten zuständig. 134 Polizeischiffführer/Innen hören auf das Kommando von „Chefkapitän“ Horst Binder.



# Seepolizeilicher Dienst im Bezirk Völkermarkt

Im Bezirk Völkermarkt wird der seepolizeiliche Dienst von insgesamt 13 Polizeimotorbootführern verrichtet, die ihren „normalen“ Dienst auf der Seepolizeiinspektion Völkermarkt sowie den Polizeiinspektionen St. Kanzian am Klopeinensee und Eberndorf versehen. Das Einsatzgebiet umfasst den Völkermarkter Stausee, den Drauffluss von Edling bis Lavamünd und den wärmsten Badensee Österreichs - den Klopeiner See.

## Zwei Naturschutzgebiete

Zur effizienten Verrichtung des seepolizeilichen Überwachungsdienstes verfügt die SPI Völkermarkt über ein Einsatzboot der Marke Elan GT 495 mit einem 50 PS starken Außenbordmotor. Dieses ist grundsätzlich im Völkermarkter Hafen stationiert und wird für Bestreifung des Klopeiner Sees und des Draufflusses zwischen Edling und Lavamünd jeweils kurzfristig dorthin verlegt.

Der Schwerpunkt der Überwachung findet am Völkermarkter Stausee statt, welcher sich von der Staustufe Annabrücke bis zum Kraftwerk Edling über 21 Kilometer erstreckt und in dem sich zwei Europaschutzgebiete befinden. Diese sind zum einen ein 84 Hektar großes



Dank Bootsanhänger können mehrere Gewässer überwacht werden

Vogelschutzgebiet im Bereich Rakollach und zum anderen das 18,6 Hektar große Flachwasserbiotop Neudenstein. Dort gilt zur Gänze ein Fahrverbot für Wasserfahrzeuge sowie ein Fischfangverbot.

## Organisationsübergreifende Zusammenarbeit

Für die flächendeckenden Kontrollen nach den fischerei- und naturschutzrechtlichen Bestimmungen ist das Polizeieinsatzboot unerlässlich, da es zahlreiche Inseln und Örtlichkeiten gibt, die nur von der Wasserseite erreichbar sind. Einen

weiteren Schwerpunkt der Überwachungen und Kontrollen bilden die insgesamt circa 300 Privatboote, die ihre Stellplätze vorwiegend in den Häfen in Neudenstein, Völkermarkt und Edling haben.

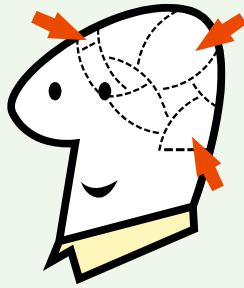
Auch die Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr, die ihr Einsatzboot ebenfalls im gleichen Bootshaus in Völkermarkt stationiert hat, funktioniert bestens, was sich auch bei einer Großübung unter Einbeziehung des Ausflugschiffes „St. Magdalena“ unter Beweis gestellt hat.

*Kontrollinspektor Gerald Grebenjak*



Seepolizeilicher Dienst am Völkermarkter Stausee

# Fit & aktiv im Alter



## Gedächtnistraining für Senioren – darum ist es so wichtig!

Gedächtnistraining gehört mit zum festen Bestandteil in der Arbeit mit Senioren. Ob in Gruppen oder in der Einzelbetreuung. **ABER:** Warum eigentlich? Warum ist es so wichtig?

Unser Gehirn muss trainiert werden, da es sonst schrumpft wie ein Muskel. Unsere Zellen und Verbindungen verkümmern, wenn Sie nicht aktiviert werden.

### „Wer rastet, der rostet“. Dieser Satz gilt auch für unsere Zellen im Gehirn.

Menschen, die geistig nicht mehr täglich im Job gefördert werden; körperlich eingeschränkte Senioren, die nicht mehr regelmäßig an ihren sozialen Unternehmungen teilnehmen können; ältere Menschen die einfach keine Lust mehr am Lernen oder Bewegung haben – bei all diesen Gruppen gilt es, das Gedächtnis- und Lernprozesse wieder zu reaktivieren.

Bei Menschen mit Demenzen zielt das Gedächtnistraining auf andere Bereiche ab. Gedächtnistraining kann keine Demenz heilen. Sie kann jedoch rehabilitativ bei sekundären Demenzen eingesetzt werden, sofern die körperlichen Erkrankungen beachtet und mit behandelt werden.

#### 1. Aufgabe:

##### Liederquiz

1. Aus dem Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit“. Wann finden wir uns „wohl unter Linden“?

##### Lösung:

2. Das Lied heißt „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“. Welchen Beruf hat der Mann, der in diesem Lied bei -----und bei-----stets wacht?

##### Lösung:

3. In welchem Lied kommen die folgenden Wörter vor? „Heimatland“, „Strand“, „wander“

##### Lösung:

4. Das Lied heißt „Im Märzen der Bauer“

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter:

Die Bäu'rin \_\_\_\_\_ die sie dürfen nicht \_\_\_\_\_ sie haben im \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ zu tun.

Sie graben und \_\_\_\_\_ und singen ein \_\_\_\_\_ und freun sich wenn \_\_\_\_\_ schön grünnet und \_\_\_\_\_

5. Das Lied heißt „Auf du junger Wandersmann“  
Wie geht der Text in der zweiten Strophe weiter?  
An dem schönen Donaufluss

Findet \_\_\_\_\_

6. Von welcher Jahreszeit tut das Scheiden nicht weh?

##### Lösung:

7. In welchen Landschaften suchte der Jägersmann seine Freude

##### Lösung:

8. Wie geht der Text weiter?

Komm, lieber Mai und mache die Bäume wieder \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

9. Aus welchem Lied stammt die folgende Zeile?

„Gott der Herr hat sie gezählet, ...“

##### Lösung:

#### 2. Aufgabe:

##### Ergänze die Märchenpaare:

**Beispiel:** Hänsel und ... Gretel

1. Schneeweisschen und
2. Goldmarie und
3. Der Fischer und
4. Rapunzel und
5. Brüderchen und
6. Hase und
7. Jorinde und
8. Max und
9. David und
10. Prinz und
11. König und
12. Rotkäppchen und
13. Schneewittchen und
14. Gänsemagd und
15. Aschenputtel und
16. Tischlein deck dich und
17. Froschkönig und
18. Der Wolf und

#### 3. Aufgabe

##### RÜCKWÄRTS LESEN

Versuchen Sie folgendes Gedicht von Eugen Roth zu lesen – dazu muss jedes Wort von links nach rechts und von hinten nach vorne gelesen werden:

**eiD netug netnakeB**

niE hcsneM tengegeb menie netiewz.  
 eiS nleshcew –mröF dnu netiekhcilzreH,  
 eiS negiez kcülsnehesredeiW  
 ndU nheg nemmasuz rag nie kcütS.  
 ndU dnerhäw eis eid tdatS nrednawhrud,  
 thcuS renie hcilmieh nov med nredna  
 tiM reruehegnu tsilretniH  
 negnirbuzsuareH, rew re tsi.  
 saD eis hcis nennek, sad thets tsef,  
 hcoD tsreßuä leknud tbielb red tseR.  
 saD oW dnu nnaW, sad eiW dnu reW,  
 saD nessiw ella ieuwz thcin rhem.  
 hcoD dnis eis sla eis nun hcis nennert,  
 uZ gief, eid tiehrhaW uz nennekeb.  
 eiS nuerf hcis, ssad eis hcis nefforteg;  
 hcodeJ mi nezreH edieb neffoh,  
 sednI eis nerhi deihsbA nenges,  
 rednaniE ein rhem uz nengegeb.

**4. Aufgabe:****Wie heißen die Sprichwörter wirklich?**

Abwarten und Rom besuchen  
 Alle Strände führen zum Leuchtturm  
 Aller Reisebeginn ist schwer  
 Alles Gute kommt vom Festland  
 Alles hat ein Ende, nur das Meer hat keins  
 Andere Berge, andere Spitzen  
 Sand um Sand, Korn um Korn  
 Aus dem Land, aus dem Sinn  
 Autobahn hui, Stau pfui  
 Bei Nacht sind alle Berge grau  
 Sonnencreme ist eine Zier, und röter wird man ohne ihr  
 Besser die Tasche in der Hand als den Koffer auf dem Dach  
 Da wird das Schiff auf der Donau verrückt  
 Der Strand ist einem näher als das Meer  
 Die Schaufel fällt nicht weit von der Sandburg  
 Der Stau macht was er will  
 Der dümmste Urlauber hat die meisten Handtücher  
 Der frühe Schwimmer fängt die Qualle  
 Der Tourist denkt und der Einheimische lenkt  
 Der Mensch lebt nicht von Ferien allein  
 Fichten sollst du weichen, Tannen sollst du suchen  
 Eigener Koffer ist Goldes wert  
 Ein blinder Urlauber findet auch seinen Sonnenschirm  
 Ein guter Urlaubsort ist ein sanftes Ruhekissen



**Brigitte Bock**, Jahrgang 1951, arbeitete mehr als drei Jahrzehnte als Arzthelferin bei Sprengelarzt Dr. Gerhard Jonas in Feldkirchen; sie war Lehrbeauftragte beim Roten Kreuz („Hilfe für den Helfer“), ausgebildete Hospizbegleiterin und Hauskrankenhilfe,

Diätberaterin für den Diabetiker Typ II; außerschulische Jugendleiterin der Abt. 5 des Landes Kärnten; integrative Erwachsenenbildnerin und befasst sich derzeit intensiv mit Senioren. In diesem Zusammenhang absolvierte sie die Ausbildung zur „Seniorentainerin für Menschen in Senioren- und Pflegeheimen“, „Mitten im Leben – Gedächtnistrainingsprogramm“ und „Fit und aktiv im Alter“ und führt laufend für alle interessierten Bürger Kurse und Übungsveranstaltungen durch.

Auflösung der Übungen auf Seite 49

**5. Aufgabe: Blumenquiz**

1. Ein Zerkleinerungsgerät in der Brüllöffnung eines Raubtieres.
2. Eine Bedeckung für eines unserer Greifgliedmaßen.
3. Eine gläubige Blumenkönigin.
4. Ein Abschiedsgruß an einen geliebten Menschen.
5. Ein Verpackungsrohr.
6. Meines Vaters zweite, etwas zu klein gewachsene Frau.
7. Ein kleines winterliches Schlaginstrument.
8. Eine dauerhafte Farbe.
9. Ein kirchenfestlicher Himmelkörper.
10. Ein wertvolles Unkraut.
11. Ein Befehl an einen Hund.
12. Das Gehwerkzeug eines Federviehs.
13. Ein Trinkgefäß für das Frühjahr.
14. Ein blühender Türöffner.
15. Eine wertvolle Farbe.
16. Ein blühendes Federvieh.

**6. Aufgabe: Bezugswörter zum Thema Werkzeug**

Bei diesem Rätsel, sind immer 4 Stichwörter auf der Suche nach einem Bezugswort. Lesen Sie die Stichwörter langsam, nacheinander vor und raten, welches Bezugswort gesucht wird!

Nägel, schlagen, Stil, Kopf

**Lösung:** Hammer

Holz, sägen, Regale, dünn

**Lösung:**

Holz, Zacken, Musik, Kreis

**Lösung:**

messen, Zahlen, lang, Anzug

**Lösung:**

Holz, kleben, weiß, flüssig

**Lösung:**

greifen, Rohr, ziehen, kneifen

**Lösung:**

Gewinde, drehen, Dübel, Edelstahl

**Lösung:**

Löcher, Schrauben, Dübel, Maschine

**Lösung:**

malen, zeichnen, anstreichen, Farbe

**Lösung:****7. Aufgabe: Bezugswörter zum Thema Urlaub**

viereckig, tragen, Kleidung, packen

**Lösung:**

Sand, Meer, Korb, Muscheln

**Lösung:**

Autos, warten, Langeweile, Geduld

**Lösung:**

Schuhwerk, Rucksack, Berge, Hütte

**Lösung:**

warm, hell, Creme, Brille

**Lösung:**

Sommerlied, kurz, Schwimmen, Männer

**Lösung:**

offen, Schuhwerk, Tennissocken, Zehen

**Lösung:****8. Aufgabe: Wortergänzung:****Welches Wort passt bei allen Wörtern als Anfangswort:**

z. B: ...Brei, ...Puffer, ...Acker, ...Sack, ...Suppe

**Kartoffel**

...Korb, ...Teig, ...Messer, ...Zeit,

...Bier, ...Glas, ...Korn, ...Feld,

...Glocke, ...Igel, ...Würfel, ...Brot,

...Watte, ...Wasser, ...Bäcker, ...Hut,

...Baum, ...Strudel, ...Kompott, ...Kern,

...Grill, ...Rede, ...Decke, ...Dekoration,

...Glas, ...Flasche, ...Waage, ...Fall.

**Welches Wort passt bei allen Wörtern als Wortendung:**

z. B. Glüh..., Designer..., Halogen..., Stand..., Decken...,

**Lampe**

Brand..., Nudel..., Blätter..., Bisquit...,

Kärntner..., Dampf..., Eier..., Teig...,

Zank..., Pferde..., Paradies..., Tafel...,

Sand..., Pfeffer..., Marmor..., Zwiebel...,

Laub..., Nadel..., Mai..., Christbaum...,

Creme..., Nuss..., Geburtstags..., Hochzeits...,

**9. Aufgabe****Was ist das?****1. Das Grammophon entspricht einem?**

- Hörgerät
- Musikinstrument
- Plattenspieler
- Fahrrad

**2. Nach wem ist der Monat Juli benannt?**

- Nero
- Cäsar
- Claudius
- Tiberius

**3. Wie werden Sprünge mit gestrecktem Körper z. B. beim Turnen oder beim Schwimmen genannt?**

- Hasenhüpfsprünge
- Kängurusprünge
- Katzensprünge
- Hechtsprünge

**4. Was bedeutet der Ausdruck nolens volens?**

- wohl oder übel
- alles oder nichts
- gut oder schlecht
- heute oder morgen

**5. Was ist ein Obolus?**

- eine kleine Geldmenge, eine kleine Geldspende
- ein Hinkelstein
- ein Boot
- eine ausgestorbene Fischart

**6. Wie viele Inseln gehören zu Kroatien?**

- 20 werden es wohl sein
- 350 Insel trifft eher zu
- 773 und keine mehr oder weniger
- über 1000 Insel wurden gezählt

**7. Wer gehört nicht zu den oberen Zehntausend?**

- Jetset
- High Society
- Proletariat
- Hautevolee



## Arbeitssicherheit:

# Was bedeutet Barrierefreiheit?

Einer der wesentlichen baulichen Schwerpunkte der Landespolizeidirektion Kärnten im Zusammenhang mit den laufenden Adaptierungsmaßnahmen sämtlicher Dienststellen ist auf jeden Fall die Herstellung von „barrierefreien“ Zugängen. Neben den gesetzlich bereits vorgegebenen baulichen Vorschriften und Normen im Bereich „Barrierefreiheit“ sollen in nachfolgend die grundlegendsten Fragen zum Thema „Barrierefreiheit“ erörtert werden.

### Was versteht man unter einer Barriere?

In Zusammenhang mit dem Thema Behinderung ist unter einer „Barriere“ ein Hindernis zu verstehen, das Menschen in ihren alltäglichen Möglichkeiten einschränkt beziehungsweise behindert. So können z.B. Stufen in einem Gebäude oder im öffentlichen Raum Rollstuhlfahrer/innen an der Teilhabe in der Gesellschaft hindern.

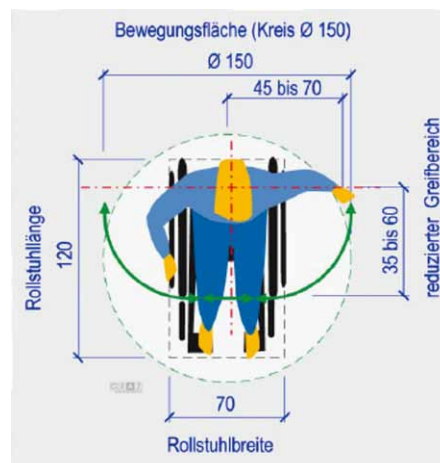
Als bauliche Barrieren sind Stufen, Türschwellen, zu enge Türbreiten, fehlende Haltegriffe, zu hoch oder zu tief angeordnete Bedienelemente, fehlende Beleuchtung, etc. anzusehen. Von Barrieren im Verkehrsbereich spricht man bei zu schmale Gehsteigen, hohen Gehsteigkanten, Stufen, Informationen, die nur optisch oder nur akustisch zur Verfügung stehen, fehlendes Blindenleitsystem etc.

Darüber hinaus gibt es Barrieren im Bereich der Kommunikation bei fehlender Übersetzung in Gebärdensprache,

schwer verständliche Texte in komplizierter Sprache sowie Barrieren in der Informations- und Kommunikationstechnologie (z.B. Internet, Soft- und Hardware, Digitale Unterlagen und Medien aller Art) wie insbesondere ungenügender Farbkontrast, fehlende Textalternativen oder Websites, die nur mit der Computer-Maus bedienbar sind.

### Was versteht man unter barrierefrei?

Die Barrierefreiheit ermöglicht allen Menschen – mit und ohne Behinderung – die uneingeschränkte Nutzung von Dienstleistungen, Einrichtungen und Gegenständen im täglichen Leben.



Die gesetzlich vorgeschriebene Bewegungsfläche bei Rollstuhlfahrer

Dies am besten in allgemein üblicher Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe. Produkte sollten grundsätzlich für alle Nutzerinnen und Nutzer ohne zusätzliche Anpassungen verwendbar sein. Dies

entspricht dem Gedanken von „Design For All“. Ein Beispiel dafür sind Wasserhähne, die mit Hilfe eines Sensors auf Bewegungen reagieren und so von jedem genutzt werden können.

Barrierefreie Gebäude sind für alle Menschen ohne fremde Hilfe zugänglich. Wesentlich sind beispielsweise ein für alle zugänglicher Eingang (keine Stufen, ausreichend breit...), entsprechend große Aufzüge sowie gut beleuchtete Räumlichkeiten mit genügend großen Bewegungsflächen.

Barrierefreier Verkehr bedeutet in der Praxis stufenlos erreichbare Verkehrsanlagen und Verkehrsmittel. Dazu zählt auch die Gestaltung von Informationsangeboten, Leit- und Orientierungssystemen nach dem 2-Sinne-Prinzip. Das heißt, dass zumindest immer zwei der drei Sinne Sehen, Hören und Tasten angesprochen werden müssen. Dies ist besonders wichtig für gehörlose und blinde Menschen.

Barrierefreie Kommunikation ermöglicht allen Menschen die vollständige Nutzung von digitalen Medien wie auch TV-Inhalten, Internetseiten und Internetaangeboten. Dazu gehören z.B. Textalternativen für alle Nicht-Text-Inhalte, Verfügbarkeit aller Funktionalitäten von der Tastatur, Maus und Touchscreen aus, lesbare und verständliche Digitale/Web-Inhalte, Kompatibilität mit assistierenden Techniken (Screen-Reader, Bildschirm-lupen etc.), Texte in einfacher Sprache, Gebärdensprachvideos und optionale Untertitel.



Fotos: AD/Dir Dietmar Kogler

Beispiele für „Barrierefreiheit auf Dienststellen der LPD Kärnten



### Was muss alles barrierefrei sein?

Nach dem Behindertengleichstellungsrecht müssen Güter und Dienstleistungen, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, diskriminierungsfrei - also auch ohne Barrieren - angeboten werden. Dies umfasst im Wesentlichen Verbrauchergeschäfte.

Darunter versteht man beispielsweise tägliche Einkäufe, Urlaubsreisen, Kinobesuche, Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Essen in Restaurants und Gasthäusern. Aber natürlich auch der Besuch einer Polizeidienststelle sowie der Arztbesuch oder der Besuch eines Volkshochschulkurses sind davon um-

fasst. Auch der berufliche Bereich muss barrierefrei sein. Dieser umfasst das Arbeitsverhältnis von der Bewerbung über den Abschluss des Arbeitsvertrags bis zur Auflösung. Aber auch die Ausübung einer selbständigen Erwerbstätigkeit sowie die Berufsberatung, die Berufsausbildung und die berufsbezogene Interessensvertretung.

### Wem nützt Barrierefreiheit?

Barrierefreiheit ist essentiell für 10 Prozent der Bevölkerung, notwendig für 40 Prozent der Bevölkerung und komfortabel für 100 Prozent der Bevölkerung. Von einem hindernisfreien Umfeld profitieren alle Menschen. Seien es Reisende, die mit schweren Koffern unterwegs sind oder Menschen, die Auskünfte auf einem Bahnhof oder Flughafen benötigen. Seien es Eltern, die mit dem Kinderwagen den öffentlichen Verkehr bzw. den öffentlichen Raum benützen. Oder seien es ältere Menschen, die sich im Alter in ihrer Wohnung und auch in einer nicht gewohnten Umgebung zurechtfinden sollen, ohne sich vermeidbaren Gefahren aussetzen zu müssen.

Vor allem sind es Menschen mit einer dauerhaften Behinderung, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind. Insgesamt zählen ca. 40% der Bevölkerung in der einen oder anderen Form zur Gruppe der mobilitätseingeschränkten Personen. Mangelnde Barrierefreiheit betrifft aber nicht nur diese 40 % der Bevölkerung. Barrieren schränken auch deren Familien, Angehörige und Freunde in ihren Entfaltungsmöglichkeiten ein.

### Welche gesetzlichen Regelungen gibt es?

Der Schutz gegen Diskriminierung im täglichen Leben ist im Bundes Behindertengleichstellungsgesetz geregelt. Das Behinderteneinstellungsgesetz regelt den Diskriminierungsschutz in der Arbeitswelt. Beide Gesetze enthalten keine konkreten Bestimmungen über die Ausgestaltung der Barrierefreiheit. Entsprechende Regelungen finden sich in erster Linie in den Bauordnungen und in verkehrsrechtlichen Gesetzen.



Foto: privat

### Amtsleiter Dietmar Kogler

ist seit April 2013 als Sicherheitsfachkraft für die Landespolizeidirektion Kärnten tätig. Kogler steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LPD Kärnten für Fragen rund um die Arbeitssicherheit zur Verfügung.

Mobil: **0664 / 614 39 18**

Mail: **dietmar.kogler@polizei.gv.at**

2012 wurde zudem der Nationale Aktionsplan (NAP) Behinderung beschlossen, der die Zielsetzungen der österreichischen Behindertenpolitik bis zum Jahr 2020 beinhaltet. Ein großes Kapitel des NAP Behinderung widmet sich dem Thema Barrierefreiheit. Neben einer Vielzahl an Maßnahmen soll das Thema Barrierefreiheit verstärkt in das Bewusstsein der Gebietskörperschaften, der Wirtschaft und der Bevölkerung gerückt werden. Zu guter Letzt darf man nicht außer Acht lassen, dass bauliche Verbesserungen im Zusammenhang mit der „Barrierefreiheit“ auch unseren Bediensteten in Hinblick eines Dienstbetriebes zugutekommen.

In diesem Sinne wünsche ich einen „goldenen Herbst“ und stehe natürlich für weitere Fragen zu diesem Thema jederzeit zur Verfügung.

*Ihre Sicherheitsfachkraft  
Amtsleiter Dietmar Kogler*

# 25. Hauptkurs der Mitteleuropäischen Polizeiakademie

In jeder Minute findet in der Europäischen Union mindestens ein Einbruchsdiebstahl statt. Tendenz steigend. Mit diesem fiktiven Sachverhalt am Beispiel eines grenzüberschreitenden Einbruchsdiebstahles einer organisierten Tätergruppe haben 26 Teilnehmer aus den MEPA Ländern Österreich, Deutschland, Schweiz, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien vom 3. April bis 19. Mai 2017 eine Fallstudie mit dem Titel „JIT - Goldfinger“ erstellt.

Dabei wurden unter fachlicher Begleitung der Juristin Kaja Lehr (BKA Wiesbaden), Michael Will (Europol) und Alois Dennenmoser (LKA Sachsen) Lösungskonzepte zur Vorbeugung und Bekämpfung international relevanter Kriminalität im Rahmen eines Joint Investigation Teams (engl. Bezeichnung für Gemeinsame Ermittlungsgruppe) erarbeitet und anschließend vom Zentralen Koordinationsbüro in Wien publiziert. In den sieben Wochen des MEPA Hauptkurses 2017 erhielten die Teilnehmer in den umliegenden Staaten der Europäischen Union und der Schweiz durch Fachvorträge und praxisorientierte Workshops weitreichende Einblicke in die kriminal- und sicherheitspolizeiliche Arbeit ihrer Kollegen.

Observationsübungen, Einsatz- und Schießausbildungen, Hubschrauberflüge und Patrouillenfahrten an der slowenischen Adriaküste sind nur wenige Beispiele aus dem umfangreichen Programm, das die engagierten Koordina-



Foto: Gisbert Windischhofer

**Erste Reihe: Stefan Reiter (SPK Wiener Neustadt), Mag. Gisbert Windischhofer (LKA Oberösterreich) und Walter Niedermüller (SPK Villach). Zweite Reihe: Karl-Heinz Dietrich (LKA Vorarlberg) und Wolfgang Dirisamer (LKA Oberösterreich)**

toren in den MEPA Ländern organisiert hatten. Zum Abschluss des Lehrganges wurden die Ergebnisse der Fallstudie „JIT Goldfinger“ im ungarischen Innenministerium mit großem Erfolg vor einem internationalen Fachpublikum präsentiert.

Die Ziele und Aufgaben der Mitteleu-

ropäischen Polizeiakademie, insbesondere der Grundsatz der Vernetzung und Vertrauensbildung unter den einzelnen Kollegen der Mitgliedsstaaten wurden in diesem 25-jährigen Jubiläumskurs voll und ganz erfüllt.

*Chefinspektor Walter Niedermüller*

# Kinder Polizei



## PI Wolfsberg gut besucht

Am 12. Juni machten 42 Schülerinnen und Schüler der Volksschule St. Stefan im Lavanttal einen Ausflug zur Polizeiinspektion Wolfsberg. Die Kinder bekamen durch Gruppeninspektor Mario Joven und Revierinspektor Joachim Suess eine Führung durch die Räumlichkeiten der Polizeiinspektion. Dabei wurden viele Fragen gestellt und auch beantwortet.

Als besonderes Highlight zeigten zum Abschluss Bezirksinspektor Dietmar Schnidar und sein Diensthund „Zaco“ den Kindern, was ein Polizeidiensthund so alles können muss.

Zur Erinnerung bekam jedes Kind einen Fingerabdruck zum Mitnehmen und ein kleines Geschenksackerl der Kinderpolizei.

Weiter ging es am 20. Juni – diesen Tag hatten sich die Kleinen des Kinder-

gartens St. Michael im Lavanttal rot im Kalender angestrichen. An diesem Tag waren sie es, welche die Dienststelle in Wolfsberg besuchen durften. Empfangen durch Gruppeninspektor Mario Joven und Gruppeninspektor Andreas Tatschl folgte ein Rundgang durch die Inspektion, bei welchem die Kinder den „Innendienst“ kennenlernen konnten. Auch an diesem Tag war „Zaco“ der unbestrittene Liebling der kleinen Besucher.

Am 1. August gab es wiederum Besuch für die Polizeiinspektion Wolfsberg – diesmal schauten 27 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren mit vier Begleitpersonen vorbei. Nach der Führung stand wieder eine Diensthundevorführung auf dem Programm – diesmal aber mit einer kleinen Besonderheit. Neben dem routinierten und langedienten Diensthund „Zaco“ brachte Bezirksinspektor Dietmar



Fotos: PI Wolfsberg

**Besuchten am 12. Juni die PI Wolfsberg: die Schülerinnen und Schüler der Volksschule St. Stefan im Lavanttal**

Schnidar auch „Caleb“ mit, seines Zeichens mit rund 10 Wochen der jüngste Polizeidiensthund Kärntens.

*Gruppeninspektor Mario Joven*



**Wie nicht anders zu erwarten, eroberte „Zaco“ auch die Herzen der Kindergartenkinder von St. Michael im Lavanttal im Sturm**



**Junghund „Caleb“ eroberte am 1. August die Herzen der jungen Besucherinnen und Besucher im Sturm**



# Großer Kinderpolizeitag in Klagenfurt am Wörthersee

Am Montag, den 12. Juni 2017 fand im Rahmen der Verkehrserziehung in den Klagenfurter Volksschulen im Freigelände der Volksschule 9 und 10 (Körnerschule) bei strahlendem Sommerwetter ein Kinderpolizeitag statt.

Dabei konnten sich die Kinder der zweiten, dritten und vierten Klassen zum Kinderpolizisten ausbilden lassen. Mit einer kleinen Prüfung verbunden bestanden alle die Aufnahme und bekamen als Erinnerung einen Fingerabdruck, einen Kinderpolizeiausweis und ein Geschenkssackerl der Kinderpolizei.

Die frischgebackenen Kinderpolizisten konnten danach den Bus des Verkehrsunfallkommandos der Verkehrsinspektion Klagenfurt am Wörthersee



Foto: LPD Kärnten

Das Polizeimotorrad war für Viele ein Anziehungspunkt

besichtigen, die Schutzwesten anprobieren und mit großer Freude am Polizei-

motorrad „probesitzen“.

*Kontrollorin Sigrid Lessjak*

## Kinderpolizei beim POLIFIZ-Lauf

Am Donnerstag, dem 22. Juni 2017 fand in Klagenfurt am Wörthersee am Gelände des Polizeisportvereines ein Benefizlauf für einen guten Zweck statt. Mit dabei war auch die Kinderpolizei. Trotz brütender Hitze kamen viele Kinder zum Stand um sich über die

Kinderpolizei zu informieren. Und so konnten Johanna Klatzer, Kathrin Mattersdorfer und Sigrid Lessjak rund 100 Kinder am Stand begrüßen. Neben dem obligaten Geschenkssackerl erhielt auch jedes Kind einen Fingerabdruck. Neben den Kleinen schaute auch hoher Besuch

beim Kinderpolizeistand vorbei: Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß nahm sich zusammen mit ihrem zweiten Stellvertreter, Hofrat Mag. Markus Plazer, die Zeit, persönlich mit den Kindern zu plaudern.

*Kontrollorin Sigrid Lessjak*



Kathrin Mattersdorfer, Sigrid Lessjak und Johanna Klatzer am Stand der Kinderpolizei



Viele Sackerl warteten darauf, an die Kinder ausgeteilt zu werden

Fotos: LPD Kärnten

# Volksschule besucht Polizeischule

Am 3. Juli kam es im BZS Kärnten in Krumpendorf am Wörthersee zu einem „Gipfeltreffen“ der besonderen Art: die Schülerinnen und Schüler der örtlichen Volksschule besuchten mit ihrem Klassenlehrer Michael Hansche die Polizeischule. Nach der Begrüßung durch Oberst Edith Krauschlintl, BA gab es durch Chefinspektor

Mario Proprenter und Bezirksinspektor Walter Dörflinger eine Führung durch die Räumlichkeiten. Dabei durften die Kinder auch in den Klassenräumen Platz nehmen und viele Fragen über die Ausbildung stellen.

Walter Dörflinger erstellte im Kriminalistikraum von jedem Kind einen Fingerabdruck während Mario Proprenter

im Sportraum das Einsatztraining vorstellte. Natürlich stand auch die Besichtigung eines Polizeiautos und des Polizeimotorrades am Programmpunkt.

Zum Abschluss gab es noch ein Geschenk der Kinderpolizei, worüber sie sich sehr freuten. Damit ging für die Kinder ein aufregender Vormittag zu Ende.

*Chefinspektor Mario Proprenter*



Die jungen Besucherinnen und Besucher



Natürlich durften die Einsatzmittel auch „getestet“ werden

Fotos: BZS

# Zu Gast im Kindergarten St. Martin

Am 3. Juli erlebten die Kinder des Kindergartens St. Martin/Feldkirchen einen spannenden und lehrreichen Vormittag, denn sie bekamen Besuch von Bezirksinspektor Jörg Unterdörfler, Gruppeninspektor Rudolf Felsberger sowie Bezirksinspektor Dietmar Schnidar, welcher in Begleitung seines vierbeinigen Kollegen „Zaco“ war. Die Kinder wurden von den Polizisten auf ihren zukünftigen Schulweg vorbereitet und durften anschließend das Polizeiauto sowie die mitgeführte Ausrüstung besichtigen. Vom Hundeführer erfuhren sie viel über das richtige Verhalten beim Kontakt mit Hunden. Der Höhepunkt aber war sicherlich die Diensthundevorführung, bei welcher „Zaco“ von den Kindern tosenden Applaus erntete. Abschließend gab für jedes Kind noch ein Kinderpolizeisackerl mit kleinen Erinnerungsgeschenken.

*Gruppeninspektor Rudolf Felsberger*



Die Kinder des Kindergartens St. Martin mit den Gästen von der Polizei

Foto: LPD Kärnten

# Tag der Volkskultur und Gendarmeriegedenkstunde in Maria Saal

Anlässlich der Wiederkehr des 168. Gründungstages der ehemaligen Gendarmerie wurde am 11. Juni 2017 mit einer feierlichen Gedenkstunde im Freilichtmuseum in Maria Saal der diesjährige Tag der Volkskultur eröffnet.

Echtes Kaiserwetter war der strahlende Rahmen für dieses große Stelldichein diverser Kärntner Kultur- und Brauchtums- und Traditionsträger, die aus dem ganzen Land der Einladung der ARGE-Volkskultur ausgesprochen zahlreich Folge geleistet haben. Die schon seit 12 Jahren zur geübten Tradition gehörende Gedenkstunde beim Gendarmerie-Ehrenmal bei der Waldkapelle war



Fotos: F. Blaschun

**Beim Gendarmerie-Ehrenmal herrschte auch heuer wieder der „Zauber der Monturen“**

auch heuer wieder vom bunten Zauber der Montur geprägt. Ausgerückt waren die Traditionsgendarmen Kärntens und natürlich - wie schon in den letzten Jahren - auch Vertreter der ehemaligen Zollwache und uniformierte Ehrengäste der Polizei aus Italien und Kärnten. Die Bürgergarde aus Straßburg beschloss auch heuer wieder den Festakt mit einem Ehrensallut.

Auch heuer waren wieder hochrangige Gäste zur Feierstunde gekommen. So befanden sich unter anderem General iR Johann Seiser, ehemaliger Gendarmeriezentalkommandant, sowie aus Niederösterreich und dem Burgenland Oberst Kurt Werle und Chefinspektor iR

Robert Blöching unter den Besuchern. Die Kärntner Polizei wurde durch Oberst Ing. Walter Mack und Oberst Johann Schunn vertreten.

Nach dem offiziellen Teil konnten die rund 2.500 Besucher am Gelände des Freilichtmuseums die Vielfalt der Kärntner Volkskultur genießen. Gelebtes Brauchtum, Folkloregruppen und Volksmusik standen auf dem Programm. Ein Wohltätigkeitsspiel sorgte dafür, dass an diesem Tag zusammen mit Spenden im Vorfeld der stolze Betrag von 5.000 Euro gesammelt werden konnte. Dieser Erlös wird schwer vom Schicksal getroffene Polizisten zu Gute kommen.

*Fredy Blaschun*



**Zwei „echter“ Oldies der Traditionspflege – Chefinspektor iR Gerald Fitzinger mit seinem Fahrradoldtimer und „Gendarmerieoberlehrer“ iR Dietmar Nidetzky**



Foto: gfk

Audienz beim „Kaiser“

# Kärntner Traditionsgendarmen beim Kaiserfest in Opatija

Vom 13. bis 17. Juli 2017 weilte eine Delegation der k.u.k. Traditionsgendarmerie Kärnten in der ehemaligen Habsburger-Touristenmetropole Opatija (vormals Abbazia) in Kroatien. Die Traditionsgendarmen folgten damit einer Einladung des Bürgermeisters von Opatija, Ivo Dujmic und dessen Tourismusedirektor Goran Pavlovic.

Am Samstag, den 15. Juli, stand am Abend der gesamte Ort im Zeichen der altösterreichischen Monarchie. Zahlreiche historische Gruppen aus Kroatien, Italien und Ungarn sowie die k.u.k. Gendarmerietraditionsgarde traten beim Kaiserfest auf. Auf vielen Plätzen und Bühnen wurden Tänze in wunderschönen Roben und Uniformen aus dieser Zeit vorgeführt. Ein Sinfonieorchester spielte

unter anderem auf der Terrasse des Hotel Kvarner vor großem Publikum Stücke von Strauss und anderen Komponisten dieser Zeit. Nach etwa drei Stunden endete das umfangreiche Kulturprogramm. Der Auftritt der Traditionsgendarmerie in Opatija war zweifellos einer der Höhepunkte in der erst so jungen Geschichte dieser Garde.

Red

## AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■ S ■ ■ ■ ■ W ■ ■ R ■ ■ ■ ■ B ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ I N T E R E S S E ■ P R A E G U N G  
 ■ M E E R ■ G I R A F F E ■ K O R E A  
 ■ M O N D S E E ■ L U S D O L L A R  
 ■ E N T E ■ P L I N S E ■ M D ■ P ■  
 ■ R A ■ B L U E S ■ C T ■ M ■ F E E  
 B I S K A Y A ■ N T ■ H ■ M E T A L L  
 ■ N A E H E N ■ K L E S E N ■ R ■ J  
 I G E L ■ B ■ N E B E N ■ N ■ E C K E  
 ■ ■ G ■ S Y R E R ■ G ■ R U B B E L N  
 ■ D E U C E ■ U ■ S E R I E ■ B ■ A ■  
 B O N ■ A ■ S T I E R ■ V ■ F E M M E  
 ■ C ■ A M O U R ■ I ■ R A D I ■ A P G  
 S K A L P ■ R A E T S E L ■ S E I F E  
 ■ E ■ L I B E L L E ■ P E C S ■ D E L

1	4	2	9	7	6	5	3	8
5	9	7	8	3	4	6	2	1
3	8	6	1	2	5	9	4	7
6	3	4	2	5	8	7	1	9
9	7	8	4	1	3	2	5	6
2	1	5	7	6	9	3	8	4
8	6	9	5	4	2	1	7	3
7	2	3	6	8	1	4	9	5
4	5	1	3	9	7	8	6	2

8	9	2	6	3	5	4	7	1
7	6	4	1	8	2	5	3	9
5	1	3	9	7	4	6	2	8
4	5	7	2	1	3	8	9	6
3	8	9	5	6	7	2	1	4
1	2	6	8	4	9	3	5	7
6	7	5	3	9	8	1	4	2
9	3	1	4	2	6	7	8	5
2	4	8	7	5	1	9	6	3

## 4. IPA Beachvolleyball Turnier

Am Mittwoch, den 31. Mai 2017, fand im Stadionbad Wolfsberg das 4. IPA Beachvolleyball Turnier der IPA Verbindungstelle Unterkärnten statt. Teilgenommen haben insgesamt 41 Kolleginnen und Kollegen mit neun Mannschaften aus den Bezirken Wolfsberg und Völkermarkt sowie ein Team der Autobahnpolizeinspektion Wolfsberg. Erstmals mit dabei

war auch eine Mannschaft der Polizei Velenje in Slowenien. Bei herrlich warmem, frühlingshaftem Wetter fanden am Vormittag die Gruppenspiele statt. Nach einer Mittagspause und kulinarischer Stärkung, begannen am frühen Nachmittag die entscheidenden Spiele um die Platzierungen. Im Finalspiel konnte sich schließlich die Mannschaft der Polizei

Velenje (Slowenien) durchsetzen. Platz Zwei ging an die API Wolfsberg, Platz Drei an die PI Wolfsberg.

Die Siegerehrung fand in Anwesenheit von Oberstleutnant Johann Schranzer und Oberstleutnant Klaus Innerwinkler statt, danach klang der sportliche Tag bei einer gemütlichen Feier aus.

*Gruppeninspektor Mario Joven*



Foto: IPA Unterkärnten

Insgesamt nahmen 11 Teams an den Wettkämpfen teil

### Auflösungen „Fit & Aktiv im Alter“

**Lösung der 1. Aufgabe**  
Abendzeit, Müll, Nun ade du mein lieb Heimatland,

Die Bäu`rin die -Mägde----sie dürfen nicht --ruh'n--- sie haben im --Haus--und --Garten--zu tun  
Sie graben und --rechen-- und singen ein--Lied-- und freun sich wenn --alles--schön grünet und --blüht---  
Findet **ja man seine Lust, Winter, Im Wald und auf der Heide**, wieder...grün...lass mir an dem **Bache die kleinen Veilchen blühh Wie möchte ich doch so gerne ein Veilchen wieder sehn, ach lieber Mai wie gerne einmal spazieren gehen, Weißt du wieviel Sternlein stehen?**

**Lösung 2. Aufgabe:**

1. Schneeweisschen und Rosenrot
2. Goldmarie und Pechmarie
3. Der Fischer und seine Frau
4. Rapunzel und der Prinz
5. Brüderchen und Schwesterchen
6. Hase und Igel
7. Jorinde und Joringel
8. Max und Moritz
9. David und Goliath
10. Prinz und Prinzessin

11. König und Königin
12. Rotkäppchen und der Wolf
13. Schneewittchen und 7 Zwerge
14. Gänsemagd und Fallada (Pferd)
15. Aschenputtel und ein Schuh
16. Tischlein deck dich und der Knüppel aus dem Sack
17. Froschkönig und die goldenen Kugel
18. Der Wolf und sieben Geißlein

**Lösung 4. Aufgabe:**

Wie heißen die Sprichwörter wirklich?  
Abwarten und Tee trinken  
Alle Wege führen nach Rom  
Aller Anfang ist schwer  
Alles Gute kommt von oben  
Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei  
Andere Länder, andere Sitten  
Auge um Auge, Zahn um Zahn  
Aus den Augen, aus dem Sinn  
Außen hui, innen pfui  
Bei Nacht sind alle Katzen grau  
Bescheidenheit ist eine Zier,  
doch weiterkommt man ohne ihr  
Besser den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach  
Da wird der Hund in der Pfanne verrückt  
Das Hemd ist einem näher als die Hose  
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm  
Der April macht was er will  
Der dümmste Bauer hat die dicksten Kartoffeln  
Der frühe Vogel fängt den Wurm

Der Mensch denkt und Gott lenkt  
Der Mensch lebt nicht vom Brot allein  
Eichen sollst du weichen, Buchen sollst du suchen  
Eigener Herd ist Goldes wert  
Ein blindes Huhn findet auch einmal ein Korn  
Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekitzen

**Lösung 5. Aufgabe:**

1. Löwenzahn; 2. Fingerhut; 3. Christrose; 4. Vergissmeinnicht; 5. Schachtelhalm; 6. Stiefmütterchen; 7. Schneeglöckchen; 8. Immergrün; 9. Weihnachtsstern; 10. Silberdistel; 11. Beifuß; 12. Hahnenfuß; 13. Märzenbecher; 14. Himmelschlüssel; 15. Edelweiß; 16. Gänseblümchen

**Lösung 6. Aufgabe:**

Hammer, Brett, Säge, Zollstock, Leim, Zange, Schraube, Bohrer, Pinsel,

**Lösung 7. Aufgabe:**

Koffer, Strand, Stau, Wandern, Sonne, Badehose, Sandalen

**Lösung 8. Aufgabe:**

Brot, Weizen, Käse, Zucker, Apfel, Tisch, Wasser, Teig, Nudel, Apfel, Kuchen, Baum, Torte,

**Lösung 9. Aufgabe:**

Musikinstrument, Cäsar, Hechtsprünge, wohl oder übel, eine kleine Geldmenge, eine kleine Geldspende, 350 Insel trifft eher zu, Proletariat



Waren vom 16. bis 30. Juli gemeinsam am Rad unterwegs: Peter Sagmeister und Josef Bierbaumer

## Von Seen und Pässen ...

Wir, mein Freund Mag. Peter Sagmeister und ich, wussten von Anfang an, dass es anstrengend wird, es war ja nicht unsere erste Radreise. Und wir hätten auch die Möglichkeit gehabt, ohne Gepäck zu fahren, Quartiere würde es genug geben, aber wir wollten es so. Ein Zelt mit zu haben, ist einfach fein, man ist viel flexibler und in den Bergen irgendwo nächtigen zu können, wann und wo man will, erweitert die Möglichkeiten enorm. Außerdem schadet es ja nicht, sich wieder einmal zu reduzieren und irgendwo am Boden zu schlafen, man lernt die Annehmlichkeiten unseres Luxuslebens wieder richtig zu schätzen. Wenn nur das Gewicht nicht wäre.

### Mit dem Lift in den ersten Stock

Wir haben sparsamst gepackt und kamen trotzdem auf 13 Kilogramm zusätzliches Gewicht. Wenn ein Zelt mit ist, braucht man auch einen Schlafsack und

eine Unterlagsmatte. Trotzdem wollten wir versuchen, über all die Pässe in einer sportlichen Zeit zu kommen, wir wussten, dass es anstrengend wird.

All diese Gedanken gingen mir durch den Kopf, als wir uns früh morgens, am

#### Bezwungene Pässe:

- Loiblpass
- Wocheinerpass
- Ucceepass
- Passo Maurio
- Passo Cibiana
- Passo Duran
- Passo Cereda
- Passo Crozze Domini
- Passo Stelvio
- Forcella d' Livigno
- Flüelapass
- Obertauern
- Turracher Höhe

zweiten Tag unserer Reise nach einem Frühstück vor einem Markt in Kobarid den Ucceepass hinaufmühten. Die Beine waren schwer, der gestrige Tag über den Loiblpass und den Wocheinerpass lag noch in den Knochen. Unser Ziel war es die großen Alpenseen zu verbinden und aus einem Spaß heraus haben wir eine Route von See zu See gefunden. Doch bald adaptierten wir die Route, denn im Vordergrund standen die Pässe. Und die sind so anstrengend, dass man keine Umwege fährt, nur um an einem See vorbei zu fahren. Der Weg zum Gardasee führte uns durch die südlichen Dolomiten. Wunderschöne Landschaft, wenig Verkehr und ein ständiges Auf und Ab. Die Beine waren so müde, dass wir in den ersten Stock des Hotels in Forni di Sopra mit dem Lift fuhren. Täglich mühten wir uns sieben bis acht Stunden ab und konnten trotzdem die Landschaft und die Ruhe in uns aufnehmen. Lang-

sam gewöhnten wir uns an die tägliche Belastung, wir kamen in einen langsamen, fast bedächtigen Rhythmus. Nur ja nicht zu schnell beginnen, wenn es steiler wird, zurückschalten, aufstehen und weitertreten.

### Downhillstrecke einmal anders

Nach fünf Tagen erreichten wir gegen Mittag den Gardasee. Unser Tagesziel war jedoch der Lago d'Idro. Über die Mountainbikestrecke zum Lago di Ledro verließen wir Riva. Doch der uns bekannte, asphaltierte Weg ober dem See wurde zu einer Downhillstrecke umfunktioniert, der Asphalt entfernt und umso anstrengender war die Auffahrt mit Gepäck. Besonders im oberen Teil stellte sich der Weg so auf, dass wir am kleinsten Gang Mühe hatten, das Vorderrad am Boden zu halten. Neben uns schoben Radfahrer ihre Räder und schauten uns groß an, was wir mit Gepäck eigentlich hier wollten.

Der Lago d'Idro ist viel beschaulicher und ruhiger als sein großer Nachbar, am Campingplatz fanden wir einen feinen Platz. Die Weiterreise über den Passo Croce Domini sollte der erste Prüfstein

### Die einzelnen Tagesetappen:

Tag	Start	Ziel	km	Hm
1	Ferlach	Kobarid	143	2900
2	Kobarid	Forni di Sopra	108	2440
3	Forni di Sopra	Agordo	90	2481
4	Agordo	Lago di Levico	112	1433
5	Lago di Levico	Lago di idro	105	1622
6	Lago di Idro	Aprica	102	2620
7	Aprica	Zernez	100	2540
8	Zernez	Feldkirch	117	1330
9	Feldkirch	Nesselwang	130	1500
10	Nesselwang	Bad Tölz	104	960
11	Bad Tölz	Staudach am Chiemsee	96	880
12	Staudach am Chiemsee	Untertauern	137	1480
13	Untertauern	Turrachsee	73	1860
14	Turrachsee	Ferlach	78	460
			1495	24506

für die großen Pässe sein. 22 Kilometer bergauf, wir wollten so früh als möglich los, um nicht in die Mittagshitze zu kommen. Der Pass verlangte uns wirklich einiges ab, genossen aber die Ruhe, denn außer ein paar Motorräder und einigen Autos war niemand hier unterwegs. Abends suchten wir bei Edolo ein Quartier und entdeckten ein Schild zu einem Campingplatz zwei Kilometer außerhalb des Ortes.

Da es dort keine Einkaufsmöglichkeit gab, fuhren wir aber weiter und entdeckten einen Picknick Platz direkt beim Bach mit Bänken und Tischen. Daneben ein kleines Fischlokal. Wir konnten baden, die Trikots waschen, dann warteten wir bis es finster war, um beim Zelt aufstellen kein Ärgernis zu erregen. Leider regnete es in der Nacht, das Zelt war also nass beim Einpacken, als wir den schwersten unserer Pässe, den Berninapass angingen.

32 Kilometer sollte es bergauf gehen. Wir teilten den Berg in drei Etappen, bei einem Gasthaus konnten wir uns in Liegestühlen eine Stunde ausrasten, dann erreichten wir erschöpft und müde die Forcella della Livigno mit 2.315 Meter Seehöhe.

Mit der Abfahrt nach Livigno war eigentlich das Tagesziel erreicht, doch wir wollten lieber im Tal schlafen, um den darauffolgenden Tag etwas kürzer zu gestalten.

Vom Luwinersee gibt es durch einen Tunnel ein Shuttleservice für die Räder. Radfahren ist in diesem steilen, unbeleuchteten Tunnel verboten. Wir erkundigten uns im Ort über die Abfahrtszeiten und fuhren den Stausee entlang zur Tunneleinfahrt.

### Besuchte Seen:

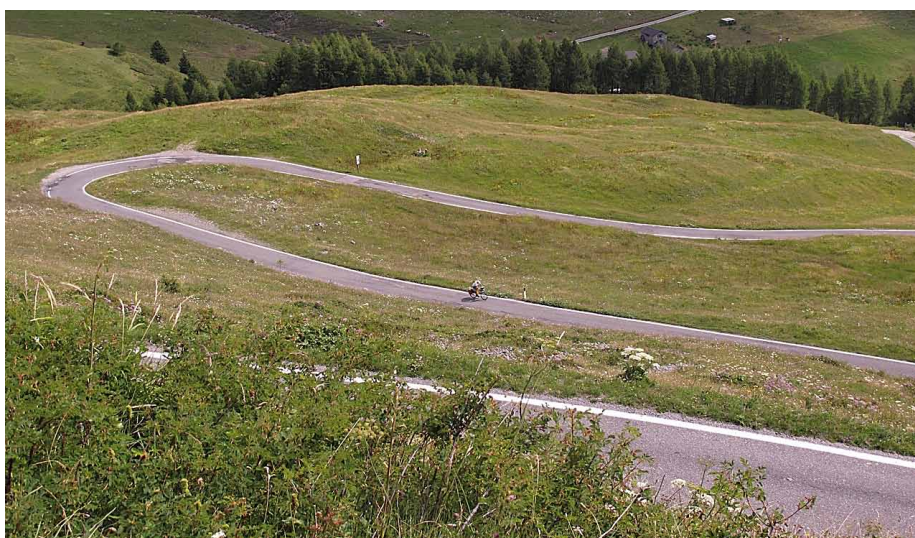
Bledsee  
Lago di Cadore  
Lago di Levico  
Lago di Garda  
Lago di Ledro,  
Lago di Idro  
Luwinersee  
Bodensee  
Tegernsee  
Chiemsee  
Turrachsee  
Wörthersee  
Ferlacher Stausee



## Abenteuer Tunnel

Doch die Straße war gesperrt, eine Mure hatte eine Galerie verlegt. Das bedeutete für uns einen Umweg von mindestens 80 Kilometer und weitere Pässe. Doch unser Gedanke war, wenn die Straße sowieso gesperrt ist, den Tunnel vielleicht doch befahren zu können. Das einzige Problem dabei war, an der Zollstation vor dem Tunnel vorbei zu kommen. Doch schon ein Straßenarbeiter hielt uns auf und erläuterte lang und breit, dass wir hier nicht weiter kommen. Wir deuteten ihm, dass wir einmal

rollten wir steil bergab. Alle 500 Meter gab es einen beleuchteten Raum, wo es auch eine Ausweiche gab und bald sahen wir ganz unten einen Lichtstreifen. Erst dachte ich, es sei ein beleuchteter Schranken, doch als wir näherkamen, sahen wir mit Schrecken, dass es der untere Rand des Metallrollos war, der das Licht durchließ, der Tunnel war verriegelt. Wir suchten mit den Lampen nach einem Notausgang und durch einen engen Betongang konnten wir die Räder aufstellen und durch eine Tür ins Freie flüchten. Gott sei Dank war noch alles am Rad, denn



schauen wollten und er ließ uns weiter fahren. Die Zollstation war nicht besetzt, also nichts wie rein in den Tunnel. Mein Einwand, wenn der Tunnel unten zugesperrt ist, müssen wir wieder heraufstrampeln, ließ uns kurz auflachen, dann fuhren wir los. Unsere Lampen spendeten ein mageres Licht und nebeneinander

hinter uns fiel die Türe zu – sie war von außen nicht mehr zu öffnen!

Nun mussten wir nur noch bei der Schweizer Grenzstation vorbeischleichen, dann waren wir vorbei. Auch diese war Gott sei Dank nicht besetzt. Bei einem Liter Wein lachten wir noch lange über dieses Abenteuer.



## Gemütliches Ausrollen

Der nächste Tag brachte aber noch keine Entspannung, denn erst musste der Flüelapass erreicht werden, bevor wir Richtung Feldkirch rollen konnten. Mit Erreichen des Bodensees fing auch der Regen an, der uns die nächsten drei Tage durch Deutschland ständig begleitete. Ein defektes Tretlager konnten wir im Ort reparieren lassen und auch meine Bremspacken mussten nach den harten Anforderungen ersetzt werden.

Der Weg zurück vom Chiemsee nach Hause führte uns über Obertauern und die Turrach.

Das Wetter war wieder gut, unsere Frauen empfingen uns am Turrachsee und mit einem Wellnessnachmittag belohnten wir uns für die Strapazen. Das letzte Stück nach Hause war ein gemütliches Ausrollen, das Gepäck lag bereits im Auto unserer Frauen und voller Freude, dass wir es noch schaffen, in 14 Tagen 1.500 Kilometer mit fast 25.000 Höhenmeter mit dem Fahrrad zurückzulegen, blicken wir auf ein tolles Abenteuer zurück.

*Kontrollinspektor Josef Bierbaumer*



# Landesmeisterschaften im Triathlon 2017

Bei ausgezeichneten Witterungsbedingungen wurde am 1. Juni 2017 die 9. Steirische und 4. Kärntner Landesmeisterschaft im Triathlon in Mühlen in der Steiermark gestartet. Die Schwimmstrecke wurde von Tauchern der Freiwilligen Feuerwehr Neumarkt abgesichert und so erfolgte um 10:45 Uhr der Schwimmstart im 21 Grad warmen Mühlener Teich. Das Starterfeld umfasste insgesamt 18 Einzelstarter sowie 14 Staffelmansschaften.

Die Schwimmstrecke von 500m im Dreieckskurs wurde von Thomas Ofner, Schwimmer einer Gästestaffel mit einer Zeit von knapp über 7 Minuten als erster beendet. Danach ging es Schlag auf Schlag und nach Übergabe des Staffelschwimmers Daniel Goi (BZS Kärnten) an den Radfahrer Lukas Wallner (BZS Kärnten) verließ dieser als 2. die Wechselzone. Knapp dahinter begaben sich weitere Favoriten in den jeweiligen Altersklassen auf die insgesamt 21 Kilometer lange Radstrecke.

## Harter Kampf auf der Radstrecke

Die Kärntner Athleten Franz Urschitz (LVA Kärnten) und der amtierende Landesmeister Matthias Zammer (PI Feldkirchen) schlossen schon bald auf der Radstrecke auf das Top Feld auf. Auf einem langgezogenen Anstieg vor der

Wechselzone entschied sich Staffelfahrer Lukas Wallner dann das Tempo stark zu erhöhen und fuhr dem Feld auf und davon. Er konnte den zweiten Gesamtplatz behaupten und übergab an den Läufer Daniel Aichholzer (BZS Kärnten). Unmittelbar danach kamen auch schon Urschitz und Zammer in die Wechselzone. Erwähnenswert auch die Kärntner Kollegen Johannes Klammer, Gert Felsberger sowie der Einzelstarter Rudolf Kaiser, welche auf der nicht ganz einfachen Radstrecke eine beachtliche Leistung erbrachten. Die schnellste Radzeit erzielte Wolfgang Murer mit der Siegerstaffel in der Gästeklasse.

## Top-Zeiten auf der Laufstrecke

Für die Läufer galt es nun, sich auf der insgesamt 5,4 Kilometer langen um den Mühlener Teich angelegten Rundstrecke zu beweisen. Das kupierte Gelände mit Anstiegen war 3 Mal zu bewältigen. Aus Kärntner Sicht begab sich Daniel Aichholzer als insgesamt 2. auf die Laufstrecke. Sein Rückstand betrug um die 2 Minuten auf den schnellsten Läufer einer Gästestaffel. Für ihn galt es nun das Tempo hoch zu halten, um nicht von weiteren Teilnehmern, welche ihm dicht auf der Ferse lagen, überholt zu werden. Aichholzer gab alles und die Staffel BZS Kärnten beendete den Wettkampf mit

einer Gesamtzeit von 1 Stunde, 7 Minuten und 40 Sekunden, welche den Gesamtsieg der Kärntner Staffeln sowie den Sieg in der Wertung Alter bis 120 Jahre bedeutete. Zweiter in der Staffelfwertung wurde das Team St. Veiter Youngsters mit Gerhard Ledersberger, Gert Felsberger und Markus Kerschbaumer.

Die beste Leistung erbrachte jedoch Matthias Zammer mit einer Gesamtzeit



Brigadier Willibald Liberda, BA mit Daniel Goi und Lukas Wallner

von 1 Stunde, 5 Minuten und 17 Sekunden, welche für ihn auch den Kärntner Landesmeistertitel bedeutete. Ganz knapp dahinter kam das Sporturgestein Franz Urschitz mit der Top Zeit von 1 Stunde, 7 Minuten und 42 Sekunden ins Ziel. Für ihn bedeutete dies der Sieg in



Die Staffel rund um Oberst Horst Jessenitschnig, BA



In der Wechselzone



Daniel Goi, Lukas Wallner und Daniel Aichholzer

der Altersklasse 50. Zweiter wurde Rudolf Kaiser von der PI Klein St. Paul.

Auf der Laufstrecke wurde zwischen-

zeitlich noch fest „gefigtet“ und so konnte der Kommandant. des Stadtpolizeikommandos Klagenfurt, Oberst Horst Jessenitschnig, BA mit seiner Staffel in der Klasse Alter ab 121 Jahre den 1. Platz erlangen. Zweiter wurden die St. Veiter Oldies mit Rudolf Kaiser, Sieghard Regenfelder sowie den Laufstarken Allrounder Gerhard Kohlweiss.

#### Dank an die Organisatoren

Bei der Siegerehrung im Gasthof Hirschenwirt, bei welcher auch der Präsident des Polizeisportverein Österreich Brigadier Willibald Liberda, BA, wurden vom Veranstalter und den Ehrengästen die ausgezeichneten Leistungen der Teilnehmer hervorgehoben. Ein großes Dan-

keschön gilt dem Veranstalterteam rund um Jürgen Roth. Es freut uns Kärntner Kollegen jedes Jahr wieder, mitmachen zu dürfen. Die Zeitnahme, Absicherung und Begleitung durch Motorradstreifen sowie die Zusammenarbeit aller Funktionäre, funktioniert perfekt.

Ein herzliches Dankeschön auch an den Verantwortlichen der LVA Kärnten, Oberst Hans-Peter Mailänder, BA mit seinem Motorrad-Team sowie der Leiterin des BZS Kärnten Oberst Edith Kraus-Schlintl, BA. Es ist angedacht im Jahre 2018 wieder eine Meisterschaft in Mühlen abzuhalten. Es würde uns sehr freuen, wieder teilnehmen zu dürfen.

Bezirksinspektor Daniel Goi  
Sektionsleiter Triathlon im LPSV-K

## Polifizlauf - Laufen für einen guten Zweck

Am Sportplatz des Polizeisportvereines Klagenfurt/WS startete am 22. Juni um 14:00 Uhr der 2. Kärntner Polifiz-Lauf. Mit dieser Veranstaltung wurde das Thema „Bewegung als Gesundheitsförderung“ und der karitative Zweck ideal verbunden.

Die rund 200 Sportler konnten zwischen einer Streckenlänge von fünf Kilometern, zehn Kilometern, sowie einem Staffellauf wählen. Es gab auch einen Kinderlauf über eine Länge von einem Kilometer. Erstmals war auch ein Kinderpolizeistand vor Ort. 100 Kinder konnten an diesem aufregenden Tag einen Fingerabdruck anfertigen lassen und es gab auch diverse Giveaways, wie Polizeiautos zum Selberbasteln und Schreibutensilien der Kinderpolizei. Die Gewinner des Laufes ehrte die Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß bei der Siegerehrung persönlich und wurde von ihrem Stellvertreter Mag. Markus Plazer, sowie dem Stadtpolizeikommandanten Oberst Horst Jessenitschnig, BA und der Leiterin des Bildungszentrums Kärnten, Oberst Edith Kraus-Schlintl, BA unterstützt. Der Reinerlös der Benefiz-Veranstaltung kommt auch dieses Jahr wieder einem karitativen Zweck zugute. *MaDex*



Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, Hofrat Mag. Markus Plazer, Oberst Horst Jessenitschnig, BA, Oberst Edith Kraus-Schlintl, BA sowie Gruppeninspektor Raimund Messner mit den stolzen Gewinnern



Auch die Kleinen freuten sich über ihre Preise

Fotos: AA Kathrin Mattersdorfer

Wiener Stadtbezirk	ein Edelgas	Fangarm (zool.)	unser Planet	Straßenkarte	persönliches Fürwort	Kfz-Z. Steyr/Oö	Tatsachemensch	schwarzarbeiten	Zurücksetzen eines PCs	erhalten	österr. Schauspielerin † (Käthe)	Adresskürzel im Internet	ital. Hafenstadt	fertig gekocht
Anteilnahme							Formgebung							
Ozean				Steppenhuftier						Halbinsel Ostasiens				
Gewässer bei Salzburg						Fahrer	amerik. Währung							
Wasser vogel				ugs.: auf Wiedersehen!	Teil des Auges					Kfz-Z. Mödling/NO		Posse, Burleske		ung. Hochruf
große spanische Meeresbucht	Holz schneiden		afroamerik. Musikstil				Abk.: Cent			Funktionsleiste (EDV)		weibl. Märchengestalt		
			Ausruf			Abk. für einen Bibelteil	franz. Maler † 1955		eine Grundstoffart					
zwei Stoffteile verbinden					unparteiisch		Geschriebenes visuell erfassen				eine der Gezeiten		Bauklammer	
			kleine Krebse (ital.)	seitlich (er steht ... mir)					Nebenbuhler		vorspringende Spitze			
Stachel tier	Garnstrang	Vorderasiat				Teil eines Buches		reiben, frotieren						
Einstand beim Tennis					Koranabschnitt	Fortsetzungsfolge				Tiroler Ort mit Fastnachtsbrauch		poet.: Mädchen		Saugwurm
		Weltraum, der Kosmos		männliches Rind				Republik (Abk.)		franz.: Frau				
Kassenzettel	französisch: Liebe					span. Artikel	ugs. f. Rettich					Abk.: Apostelgeschichte		
				Denksportaufgabe						Reinigungsmittel				
indianische Sieges-trophäe	Insekt, Wasserjungfer						Stadt in Ungarn/ dt.: Fünfkirchen					Abk.: delectur		

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS AUF SEITE 48

		2			6	5		8
5				3		6		
			1			9	4	
6	3		2		8		1	
9				1				6
	1		7		9		8	4
	6	9			2			
		3		8				5
4		1	3			8		

	9					4		1
7				1			5	3
					7	4		2
		7		1				6
	8			6				1
1				4			3	
	7		3	9				
	3	1				6		5
2		8					6	